BAUko nstruktion NEWS

SONDERAUSGABE!

Universität Siegen | Lehrgebiet Baukonstruktion und Entwerfen | Prof. Dipl.-Ing. Sibille Wirtz | Katrin Hanses

LOOK BACK WiSe 2013_2014

Das IP: Holzhotel am Spreeufer in Berlin

Die Einführung	Seite 02-03
Der Weg zum Erfolg	Seite 04-17
Die Ergebnisse	Seite 18-37
Die Vertiefung: Fassade	Seite 38-41
Die Vertiefung: Treppe	Seite 42-45
Weitere Teilnehmer/innen	Seite 46-47
Bachelor WiSe 2013_2014	Seite 48-50
HappyEnd	Seite 51-51

Im Wintersemester 2013/ 2014 wurde es für die damaligen 5.Semestler ernst. Sie bearbeiteten das Integrierte Projekt: Baukonstruktion und Technik während eines ganzen Semesters. Die Aufgabe war es, ein nachhaltiges Holzhotel in Berlin an der Spree zu entwerfen und zu planen. Hier musste das Gelernte aus den vorherigen vier Semestern in den studentischen Köpfen das erste Mal sinnvoll zusammen geführt werden. Es stellte auch gleichzeitig die Generalprobe für die Bachelorarbeit im 6. Semester dar. In unserer Sonderausgabe konzentrieren wir uns auf dieses Projekt. Natürlich stellen wir in dieser Bauko-News-Ausgabe auch einige IP-Entwürfe vor. Zu Beginn des IPs tauchten viele Hürden auf, deren Bewältigung wir als Lehrende versuchten, mittels Workshops und Seminaren bis zum Ende hin zu unterstützen. Zum Beispiel das Thema Treppen- und Fassadenplanung wurde noch in der Vertiefungsphase intensiv bearbeitet. Wir sind sehr froh, positiv darauf zurück blicken zu können, denn die intensive Zeit mit euch Studierenden hat sich ausbezahlt. Die Ergebnisse können sich definitiv sehen lassen. In diesem Heft dokumentieren wir die einzelnen Schritte, die zu diesem großen erfolgreichen Gesamtresultat geführt haben.

Des Weiteren gehen Wir anschließend kurz auf die vergangenen Bachelorarbeiten des Wintersemesters 2013/ 2014 ein, und stellen euch eine Auswahl vor. Zum Schluss informieren wir euch über die aktuellen Bachelorarbeiten des 6. und 8. Semesters. Viel Spaß beim Lesen, Staunen und Grübeln! Euer Bauko- Team!

architektur l e h r e 1:1

Baukonstruktion und Entwerfen



SOMMERSEMESTER 2014

ENTWURF

DAS INTEGRIERTE PROJEKT

5. Fachsemester -Einführung



Holzhotel am Spreeufer in Berlin

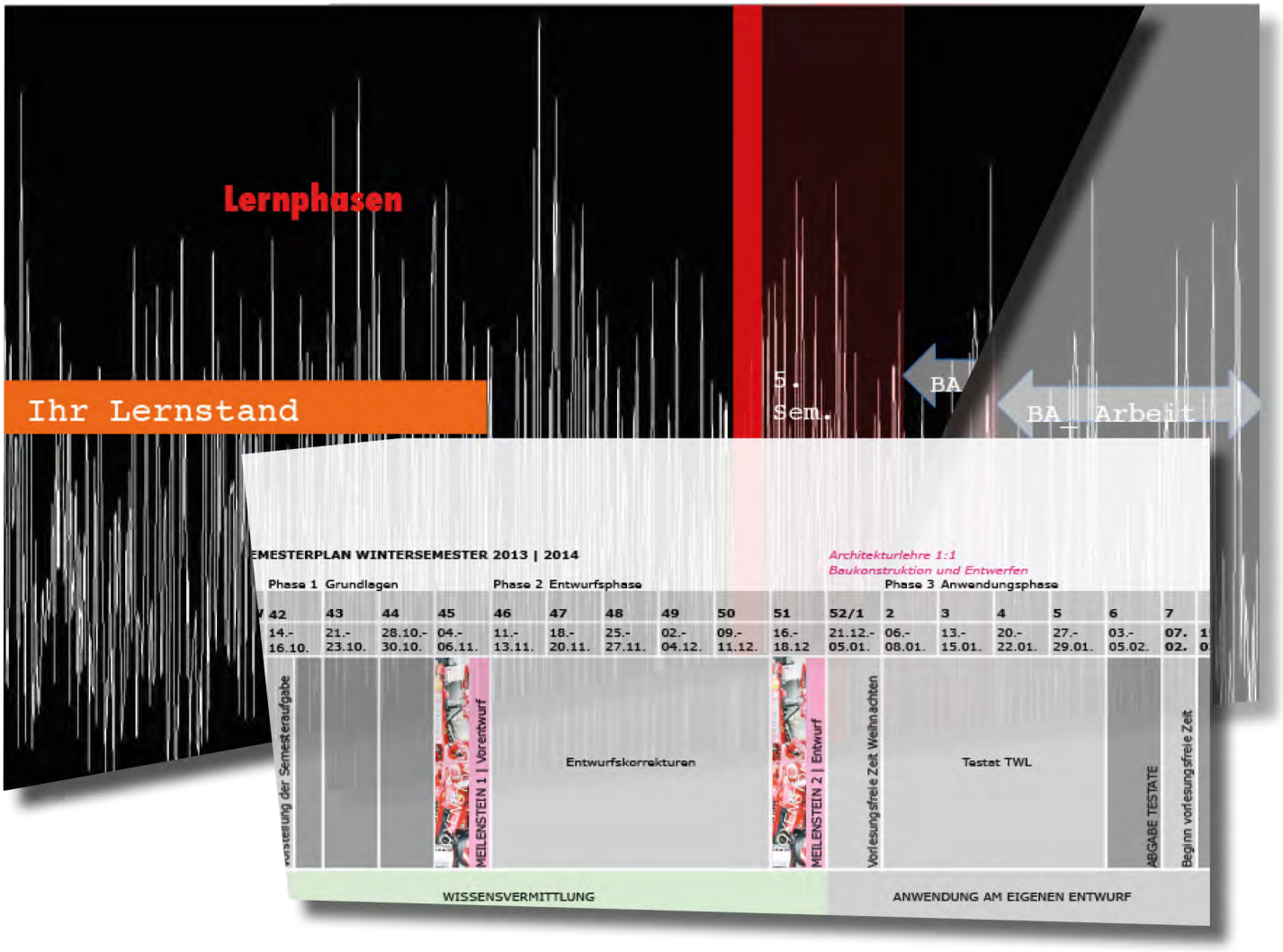
Im letzten Wintersemester 2013 / 2014 fand erstmalig das Integrierte Projekt „Konstruktion und Technik“ statt. Das bedeutete, dass die Studierenden des neuen 6-semestrigen Bachelor-Studiengangs erstmalig das 5. Regelsemester erreichen und einen wichtigen Teil ihrer Ausbildung mit einem großen Projekt krönen konnten.
Das Integrierte Projekt setzte sich zum Ziel, die konstruktiven und technischen Fächer des Studiengangs anhand eines gestalterischen Projekts in ihrer ganzen Komplexität miteinander anzuwenden.
Dies trug besonders zu einer realitätsnahen Lehre bei. Den Studierenden wurde ermöglicht, auch fächerübergreifenden Zusammenhängen, wie sie später im „richtigen Leben“ an der Tagesordnung stehen, auf den Grund zu gehen. Die wohl prägnanteste Erfahrung war es zu lernen, die richtigen Fragen an der richtigen Stelle zu stellen.
Somit ging es bei diesem Modul um ein Entwurfsprojekt, in das die Lehrinhalte aus der Baukonstruktion, Gebäudetechnologie und Tragwerklehre mit einflossen. Diese komplexe Aufgabe nahm dann auch einen entsprechend großen Teil des Arbeitsaufwands des 5. Fachsemesters in Anspruch und war die letzte Vorbereitung auf die abschließende Bachelorarbeit im 6. Semester.

Im vergangenen Semester war die Aufgabe für das Integrierte Projekt ein „nachhaltiges Holzhotel“ in Berlin an der Spree zu planen.
Für das Holzhotel mussten Materialkennwerte recherchiert und Anforderungen an die Gebäudetechnik gelernt werden. Neben einem guten Raumklima und nachhaltiger Bauweise musste das Gebäude natürlich auch seiner Funktion als Hotel gerecht werden.

Es sind realitätsnahe Ergebnisse geworden, die im Sinne der Nachhaltigkeit und des materialgerechten Bauens optimiert sind. Der Kurs beinhaltete Input-Vorlesungen, sollte aber insgesamt in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre von statten gehen, in dem gemeinsam gearbeitet, entworfen und Wissen in der Gemeinschaft erlernt wurde. Außerdem gab es durch die Workshop-Atmosphäre die Möglichkeit zur 1:1-Betreuung. Fragen, die während des Entwurfsprozesses entstanden, konnten direkt diskutiert und im Anschluss mit den Fachplanern erörtert werden.

Start IP Konstruktion und Technik

Im letzten Semester wurde erstmalig das Integrierte Projekt „Konstruktion und Technik“ angeboten.
Nach den Grundlagen des Entwerfens, dem Integrierten Projekt der Raumgestaltung und einem städtebaulichen Großprojekt, konnten die Studierenden jetzt studiumsabschließend Thema Hotel bearbeiten und nochmals eine neue Größenordnung von Entwurfsaufgaben und Entscheidungsebenen kennen lernen.
In der ersten Phase des Projekts ging es um Grundlagenwissen, das parallel in den Vorlesungen gelehrt und in Rechercheaufgaben und Seminaren erarbeitet wurde. So gab es in jeder Woche eine Aufgabe zur Eigenrecherche und neue Erkenntnisse und Anwendungen in den einzelnen Seminaren. Jede Recherche endete in einer gemeinsamen Diskussion und jedes Seminar schloß die Aufgabe mit einer kleinen Endbesprechung der Ergebnisse ab.



Während des gesamten Semesters halteten die Studierenden das „Gelernte“ und „Gedachte“ in Projektbüchern fest und dokumentierten so ihr eigenes Vorgehen.

Schritt 1

Im ersten Abschnitt des Projektes ging es um die Grundlagenrecherche und Wissensvermittlung im Allgemeinen.
Der Fokus lag auf der gezielten Suche von Informationen und Material zu unterschiedlichen Themen, die die Aufgabenstellung tangierten.
Im zweiten Teil des Projekts war dann die Herausforderung, die gelernten Inhalte auf das eigene Projekt anzuwenden.
Selbstverständlich fand parallel bereits der Entwurfsprozess statt, der dann mit Fortschritt des Semesters intensiviert wurde.

DAS INTEGRIERTE PROJEKT

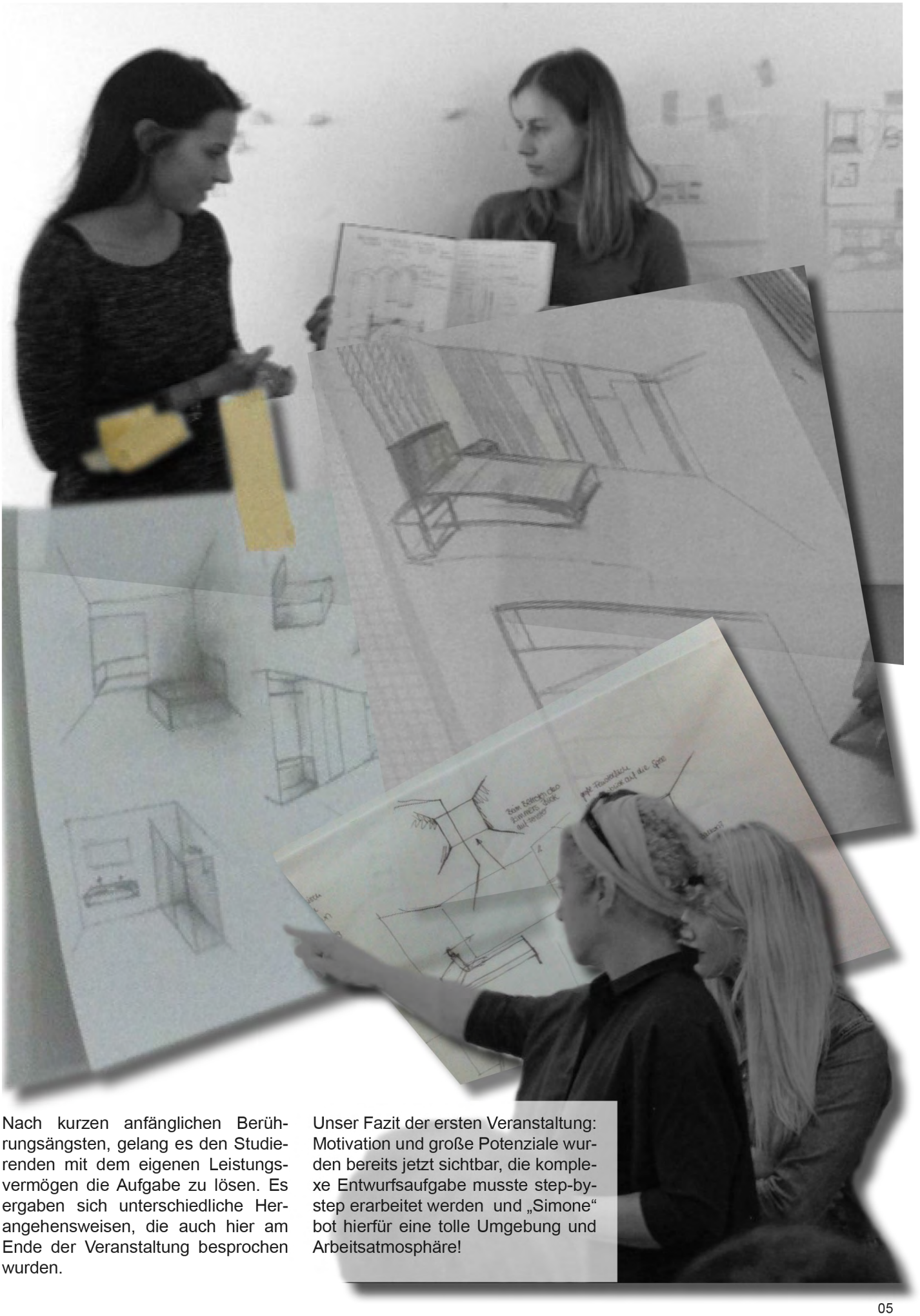
5. Fachsemester - Der Weg zum Erfolg



Seminar

Thema „Die Zelle“

Zum derzeitigen Seminar haben sich in zwei Gruppen insgesamt 75 Studierende in der „Simone“ eingefunden. Thema war „Die Zelle“, was soviel bedeutet, wie das einzelne Hotelzimmer aus dem Gesamtgefüge ausgekoppelt.
In sechs Stunden intensiver Arbeit wurden die unterschiedlichsten Aspekte, die ein Hotelzimmer betreffen, beleuchtet. Aufgabe war es, eine atmosphärische Darstellung eines Hotelzimmers anzufertigen, die sowohl ganze Räume, als auch Detailvorstellungen der „Zelle“ aus der eigenen Vorstellung beinhalten konnte.

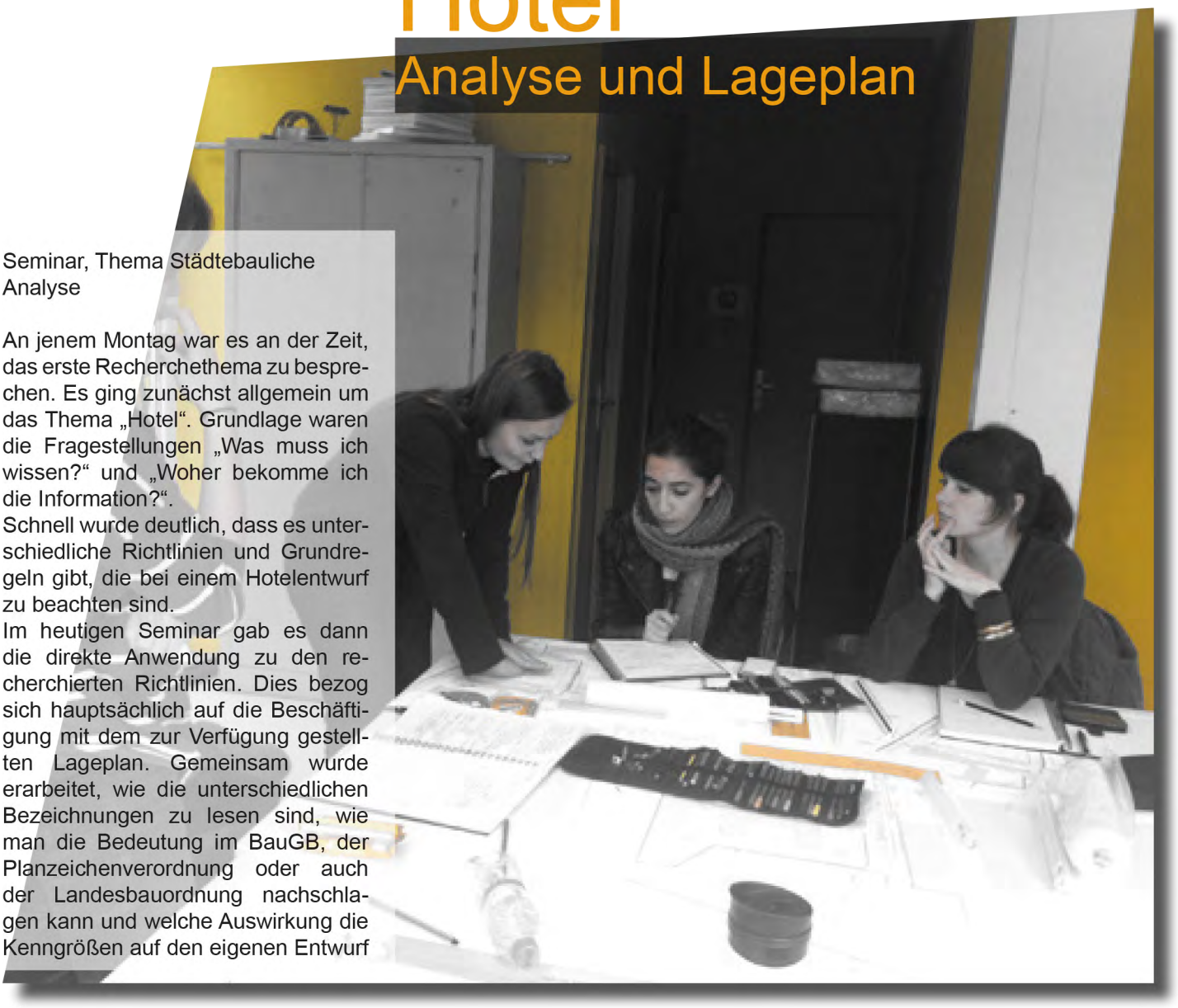


Nach kurzen anfänglichen Berührungsängsten, gelang es den Studierenden mit dem eigenen Leistungsvermögen die Aufgabe zu lösen. Es ergaben sich unterschiedliche Herangehensweisen, die auch hier am Ende der Veranstaltung besprochen wurden.

Unser Fazit der ersten Veranstaltung: Motivation und große Potenziale wurden bereits jetzt sichtbar, die komplexe Entwurfsaufgabe musste step-by-step erarbeitet werden und „Simone“ bot hierfür eine tolle Umgebung und Arbeitsatmosphäre!

Hotel

Analyse und Lageplan



Seminar, Thema Städtebauliche Analyse

An jenem Montag war es an der Zeit, das erste Recherchethema zu besprechen. Es ging zunächst allgemein um das Thema „Hotel“. Grundlage waren die Fragestellungen „Was muss ich wissen?“ und „Woher bekomme ich die Information?“.
Schnell wurde deutlich, dass es unterschiedliche Richtlinien und Grundregeln gibt, die bei einem Hotelentwurf zu beachten sind.
Im heutigen Seminar gab es dann die direkte Anwendung zu den recherchierten Richtlinien. Dies bezog sich hauptsächlich auf die Beschäftigung mit dem zur Verfügung gestellten Lageplan. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie die unterschiedlichen Bezeichnungen zu lesen sind, wie man die Bedeutung im BauGB, der Planzeichenverordnung oder auch der Landesbauordnung nachschlagen kann und welche Auswirkung die Kenngrößen auf den eigenen Entwurf

haben. Wie errechnet man die GRZ und GFZ? Was bedeutet dies für die Ausnutzung des Grundstücks? Wie hoch darf mein Gebäude werden und welche Abstandsflächen ergeben sich daraus?
Diese und viele weitere Fragestellungen führten uns direkt zu dem Thema des nächsten Seminars...





Holz

3D- Funktionsdiagramm

... Wie errechnet man die GRZ und GFZ? Was bedeutet dies für die Ausnutzung des Grundstücks? Wie hoch darf mein Gebäude werden und welche Abstandsflächen ergeben sich daraus? Und wie viel Platz benötigen eigentlich die einzelnen Elemente des Raumprogramms?
Um sich den Antworten auf diese Fragen zu nähern, erstellten die Studierenden zunächst ein Raumprogramm im 2D-Format, in dem sie die vorgegebenen Nutzungen anordneten, aber auch hinterfragten. Jede/r Einzelne musste für sein Hotel eine Zielgruppe festlegen und die Räume dementsprechend anpassen.
Richtig spannend wurde es dann, als die Raumgrößen dann maßstäblich ausgeschnitten und auch mit einer Raumhöhe versehen wurden. Plötzlich hatte man eine Vorstellung von der Größe des Endvolumens, das das Hotel erreichen kann. Und auch die Größenverhältnisse der einzelnen Nutzungen zueinander wurden deutlich. Was auf dem Papier jeweils nur



als einzelnes Wort steht, ist nun zum Beispiel auf einmal ein großer Block mit Hotelzimmern und nur ganz kleiner Würfel aus Restaurant und Bar.
Und ganz nebenbei wurde nun auch sichtbar, wie GRZ und GFZ aus dem vorherigen Seminar zusammen hängen. Ob kleiner „Footprint“ und dafür mehr Höhe oder flacher Großbaukörper, hängt nun von verständlichen Parametern ab.



Meilenstein 1

Nach den ersten Wochen Bearbeitungszeit trafen wir uns jene Woche für ein kleines Resümee der ersten Bearbeitungsphase.
Aufgabe war es, auf einem einzigen Plakat im DIN A 1-Format darzustellen, was der persönliche Lernerfolg zum aktuellen Zeitpunkt ist.



„Was habe ich bis jetzt gelernt?“ – Diese Frage sollte mit Bildern, Wörtern, Collagen, Materialien und allem, was geeignet ist, beantwortet werden. Außerdem hatte jede/r Studierende die Möglichkeit mithilfe von 8 Sätzen sein Plakat zu erläutern.

Start
Eigener Entwurf

Es ging zum ersten Mal in der gemeinsamen Arbeit an den eigenen Entwurf. Was eigentlich schon „im Kopf“ hätte stattfinden sollen, stellte sich nun doch als reale Hürde dar. Der erste Strich auf einem weißen Papier – das ist so manchem schwer gefallen.
Hier wurde aber nun zum ersten Mal deutlich, dass die Analyse der einzelnen Vorthemen eine gewisse Grundlage für den eigenen Entwurf lieferten. Die Bedingungen des Grundstücks und der Aufgabe waren klar und mussten nun in eine funktionierende Form umgewandelt werden. Aller Anfang ist schwer, aber für die nächste Woche sollten die ersten Ideen vorliegen und wir waren sehr gespannt, was uns dann erwartete!



Drei Sätze

...zum Entwurf

ICH PLANE EIN FAMILIENHOTEL IN DEM SICH JUNG UND ALT WOHLFÜHLEN. DAFÜR HABE ICH MIR EIN BAUKLOTZSYSTEM ÜBERLEGT, WELCHES EINE FAMILIÄRE UND GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE SCHAFFEN SOLL. IN DER FASSADE SOLL SICH DER WOHLFÜHLCHARAKTER, DURCH Z.B. VERSCHACHTELUNGEN EBENFALLS WIEDERSPIEGELN. MEINE ZIELGRUPPE SIND MENSCHEN MITTLEREN ALTERS, DIE SICH ZWAR STETIG WEITERBILDEN WOLLEN, SICH JEDOCH IM URLAUB ENTSPANNEN UND ERHOLEN MÖCHTEN. BEI DER PLANUNG DIESES HOTELS KOMMT ES MIR DAHER DARAUF AN, DASS DEN HOTELGÄSTEN SEMINARRÄUME UND EINE BIBIOTHEK SOWIE EIN RESTAURANT UND EIN WELLNESSBEREICH ZUR VERFÜGUNG STEHEN. DIE HOTELZIMMER SOLLTEN ZUR SPREE HIN GERICHTET SEIN UND MÖGLICHST VIEL SONNENEINSTRAHLUNG GENIESSEN. **1. Der von mir geplante Entwurf des 4-Sterne Hotels bezieht sich auf die Zielgruppe der Städte- und Geschäftsreisenden, welche viel und gerne reisen und auf begrenzte Zeit, sei es geschäftlich oder privat mit ihren Rollkoffern und Laptop in Berlin wohnen. 2. Da das Hotel nachhaltig geplant und gebaut wird, steht im Mittelpunkt meines Konzeptes der im offenen Bereich im Erdgeschoss angebotene Fairtrade-Kaffee, welcher biologisch angebaut und ein Symbol für die Nachhaltigkeit ist. 3. Das Gebäude ist aus dem Modul des Dreiecks entstanden, welches für die drei Säulen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) steht und sich als Leitfaden durch das komplette Gebäude zieht.** D_i_e_ _N_u_t_e_r_g_r_u_p_p_e_ _m_e_i_n_e_s__H_o_t_e_l_s__s_i_n_d__G_e_s_c_h_äf_t_s_r_e_i_s_e_n_d_e_,__e_s_ _w_i_r_d__a_l_s_o__e_i_n__r_e_i_n_e_s__B_u_s_i_n_e_s_s_h_o_t_e_l_._ _D_i_e__d_a_d_u_r_c_h__r_e_s_u_l_t_i_e_r_e_n_d_e_n__Ä_n_d_e_r_u_n_g_e_n__a_m_ _R_a_u_m_p_r_o_g_r_a_m_m__u_n_d__H_i_g_h_l_i_g_h_t_s__d_e_s__H_o_t_e_l_s__s_i_n_d__d_a_h_e_r_ _e_i_n_ _W_e_l_l_n_e_s_s_b_e_r_e_i_c_h_,__S_c_h_u_l_u_n_g_s_-__u_n_d__K_o_n_f_e_r_e_n_z_r_äu_m_e_,_ _M_e_e_t_i_n_g_P_o_i_n_t_s__i_m__B_e_r_e_i_c_h__d_e_s__F_o_y_e_r_s__u_n_d__n_a_t_ür_l_i_c_h__e_i_n_ _o_p_t_i_m_a_l__a_u_s_g_e_s_t_a_t_t_e_t_e_r__A_r_b_e_i_t_s_p_l_a_t_z__a_u_f__j_e_d_e_m_ _H_o_t_e_l_z_i_m_m_e_r_._ _U_m__d_i_e__L_a_g_e__d_e_s__G_r_u_n_d_s_t_üc_k_s__a_u_s_z_u_n_u_t_z_e_n_ _z_u_ _k_ö_n_n_e_n__s_i_c_h__d_i_e__F_o_r_m__d_e_s__G_e_b_äu_d_e_s__a_m__V_e_r_l_a_u_f__d_e_r_ _S_p_r_e_e__u_n_d__d_i_e__H_o_t_e_l_z_i_m_m_e_r__s_i_n_d__z_u_m__W_a_s_s_e_r__h_i_n__a_u_s_g_e_r_i_c_h_t_e_t_._ _x Die Nutzer- bzw. Zielgruppe meines Holz-Hotels sind Allergiker mit einem gewissen Anspruch an ein gutes Wellnessangebot, Design, Qualität und Nachhaltigkeit, die einen auf ihre jeweiligen Allergien ausgerichteten Aufenthalt wünschen. x Daher ergänze ich das Raumprogramm um einen Wellnessbereich (mit Sauna, Schwimmbecken, Relaxzone, Whirlpool, Behandlungsräume, Spa, Erlebnisduschen), eine Apotheke mit Allergikerprodukten, nach Lebensmitteln getrennte Küchenbereiche und Speisebuffet- Fläche für unterschiedliche Allergien. x Das Prinzip des Durchwohnens als eine Verbindung von Ausblick und Sonnenlicht stellt das Augenmerk meiner Konzeptidee dar, da sowohl eine Orientierung zur Spree, als auch die Wärme des Sonnenlichts in einem Hotelzimmer an diesem Standort für die entsprechende Nutzung von großer Bedeutung sind. **Ich entwerfe ein Hotel aus Holz mit einheitlicher Zimmerqualität in Ausprägung des Ausblicks auf die Spree. Die vierfache vertikale Erschließung ermöglicht drei schnelle und einen "erfahrbaren" Zugang zu allen Zimmern der angedachten sieben Geschosse bei Sicherung des zweiten Rettungsweges auf allen Ebenen. Das Hotel soll witterungsunabhängig das radfahrerzugeschnittene Konzept tragen und die positive Lebenseinstellung zur Nachhaltigkeit durch seine Entstehung und seine spätere Existenz schulen und glorifizieren.** *Meine Zielgruppe sind Skater. Ich suche eine Gebäudeform, die im Ganzen ein interessantes, ausschlaggebendes Bild ergibt. Sie besteht aber aus vielen Einzelheiten, wie die Performance eines Skaters während eines Contests.* 1. Satz: Nach genauer Standortanalyse plane ich mein Hotelkonzept für die Zielgruppe der „jungen Globalisten", die sich dadurch auszeichnet, dass sie sowohl beruflich, als auch privat viele Reisen unternehmen bzw. viel unterwegs sind. 2. Satz: Diese Zweiteilung nehme ich im Baukonzept auf, in dem ich zwei Baukörper plane, wovon einer sich auf Tagungsgäste spezialisiert, der andere die privaten Reisenden bedient und beide Komplexe durch den offenen Foyerbereich verbunden werden. 3. Satz: Das Hotel soll in der Kubatur die Grundstücksform aufnehmen und dadurch den Besuchern eine einladende Geste vermitteln, die durch den natürlichen Parkcharakter unterstützt werden soll. MEINE ZIELGRUPPE BEZIEHT SICH AUF AKTIVE STÄDTEREISENDE, DIE MENSCHEN (WIEDER) TREFFEN WOLLEN. DIE ZEIT DIE SIE IM HOTEL VERBRINGEN BEZIEHT SICH ALSO HAUPTSÄCHLICH AUF FRÜHSTÜCK UND ABENDLICHE TREFFEN. ALSO 3 „HIGHLIGHTS" DIE IN SZENE GESETZT WERDEN: „HALLO"-FOYER/ OFFENER UND HELLER FRÜHSTÜCKSBEREICH/ BAR- LOUNGEBEREICH.... ***Die Zielgruppe meines Hotels sind begeisterte Radfahrer. Ich hab mein Hotel so geplant, dass ich dieses in die 4 Hauptfunktionen einteile. Zu denen gehören Restaurant, Zimmer, Foyer und der Fahrradverleih bzw. Werkstatt.*** *Mein Hauptentwurfselement bildet eine interaktive Säule über alle Stockwerke im Inneren*

Das Hotel soll witterungsunabhängig das radfahrerzugeschnittene Konzept tragen und die positive Lebenseinstellung zur Nachhaltigkeit durch seine Entstehung und seine spätere Existenz schulen und glorifizieren. *Meine Zielgruppe sind Skater. Ich suche eine Gebäudeform, die im Ganzen ein interessantes, ausschlaggebendes Bild ergibt. Sie besteht aber aus vielen Einzelheiten, wie die Performance eines Skaters während eines Contests.* 1. Satz: Nach genauer Standortanalyse plane ich mein Hotelkonzept für die Zielgruppe der „jungen Globalisten", die sich dadurch auszeichnet, dass sie sowohl beruflich, als auch privat viele Reisen unternehmen bzw. viel unterwegs sind. 2. Satz: Diese Zweiteilung nehme ich im Baukonzept auf, in dem ich zwei Baukörper plane, wovon einer sich auf Tagungsgäste spezialisiert, der andere die privaten Reisenden bedient und beide Komplexe durch den offenen Foyerbereich verbunden werden. 3. Satz: Das Hotel soll in der Kubatur die Grundstücksform aufnehmen und dadurch den Besuchern eine einladende Geste vermitteln, die durch den natürlichen Parkcharakter unterstützt werden soll. MEINE ZIELGRUPPE BEZIEHT SICH AUF AKTIVE STÄDTEREISENDE, DIE MENSCHEN (WIEDER) TREFFEN WOLLEN. DIE ZEIT DIE SIE IM HOTEL VERBRINGEN BEZIEHT SICH ALSO HAUPTSÄCHLICH AUF FRÜHSTÜCK UND ABENDLICHE TREFFEN. ALSO 3 „HIGHLIGHTS" DIE IN SZENE GESETZT WERDEN: „HALLO"-FOYER/ OFFENER UND HELLER FRÜHSTÜCKSBEREICH/ BAR- LOUNGEBEREICH.... ***Die Zielgruppe meines Hotels sind begeisterte Radfahrer. Ich hab mein Hotel so geplant, dass ich dieses in die 4 Hauptfunktionen einteile. Zu denen gehören Restaurant, Zimmer, Foyer und der Fahrradverleih bzw. Werkstatt.*** *Mein Hauptentwurfselement bildet eine interaktive Säule über alle Stockwerke im Inneren des Hotels, die es dem städtereisenden Gast erlaubt sich alle nötigen Informationen schnell zu beschaffen. Die Säule bildet den Mittelpunkt des Foyers und zieht einen Luftraum mit sich in die Höhe, gleichzeitig dient sie zur Erschließung per Aufzug.* **Für meine Zielgruppe, den naturbewussten und kreativen Konsumenten, plane ich ein Hotel, das architektonische Verbindungen schafft. Ausgehend von der Grundstücksform ist mein Hotel in zwei L-förmige Gebäude aufgeteilt, die untereinander durch verglaste Brücken verbunden sind. In der Fassade gibt es Einschnitte über mehrere Etagen und im Inneren befinden sich Lufträume, die eine vertikale Verknüpfung schaffen. Meine Zielgruppe sind junge Menschen die Interesse an Geschichte, Kultur und Stadt haben. Das Hotel soll Provokant wirken, so dass Vorbeigehende, sowie Besucher drüber sprechen, ob negativ, neutral oder positiv.** MEIN GEBÄUDE MUSS MEINE ZIELGRUPPE WIEDERSPIEGELN. DIE ZIELGRUPPE MEINES HOTELS SIND DIE WELLNESSURLAUBER. DIE WESENTLICHE IDEE MEINES ENTWURFES WIRD SICH AUS DER TRENNUNG DES ÖFFENTLICHEN, BZW HALBÖFFENTLICHEN UND DES PRIVATEN BEREICHS ENTWICKELN. EBENSO WIRD DIE INTEGRATION DER SPREE EINE WESENTLICHE ROLLE BEZÜGLICH DER AUSRICHTUNG EINNEHMEN. ***Ich plane ein Hotel für kultur- und kunstbegeisterte Geschäftsleute! Die Herausforderung besteht darin, die benötigte Ruhe und die aufregende Kultur zusammen zu bringen. Die Kultur und Kunst der Stadt wird ins Hotel gebracht und ermöglicht ein Eintauchen ins Stadtleben.*** **ICH ENTWERFE EIN HOTEL FÜR NACHTSCHWÄRMER, DASS SICH DURCH SEIN VERANSTALTUNGSANGEBOT IN DIE MUSIK-UND CLUBSZENE KREUZBERGS INTEGRIEREN SOLL. DER UMGEKEHRTE TAG-& NACHT-RYTMUS STELLT EINE ARCHITEKTONISCHE HERAUSFORDERUNG DAR UND SOLL BEWUSST IN DEN ENTWURF AUFGENOMMEN WERDEN. RÜCKZUGS- UND AUFENTHALTSBEREICHE SIND HIERBEI ZWEI EXTREME, DIE GETRENNT WERDEN MÜSSEN, UM EINERSEITS AUSGELASSEN DIE NACHT ZU GENIESSEN UND ANDERERSEITS SICH IN RUHE ZURÜCK-**

PE WIEDERSPIEGELN. DIE ZIELGRUPPE MEINES HOTELS SIND DIE WELLNESSURLAUBER. DIE WESENTLICHE IDEE MEINES ENTWURFES WIRD SICH AUS DER TRENNUNG DES ÖFFENTLICHEN, BZW HALBÖFFENTLICHEN UND DES PRIVATEN BEREICHS ENTWICKELN. EBENSO WIRD DIE INTEGRATION DER SPREE EINE WESENTLICHE ROLLE BEZÜGLICH DER AUSRICHTUNG EINNEHMEN. ***Ich plane ein Hotel für kultur- und kunstbegeisterte Geschäftsleute! Die Herausforderung besteht darin, die benötigte Ruhe und die aufregende Kultur zusammen zu bringen. Die Kultur und Kunst der Stadt wird ins Hotel gebracht und ermöglicht ein Eintauchen ins Stadtleben.***

ICH ENTWERFE EIN HOTEL FÜR NACHTSCHWÄRMER, DASS SICH DURCH SEIN VERANSTALTUNGSANGEBOT IN DIE MUSIK-UND CLUBSZENE KREUZBERGS INTEGRIEREN SOLL. DER UMGEKEHRTE TAG-& NACHT-RYTMUS STELLT EINE ARCHITEKTONISCHE HERAUSFORDERUNG DAR UND SOLL BEWUSST IN DEN ENTWURF AUFGENOMMEN WERDEN. RÜCKZUGS- UND AUFENTHALTSBEREICHE SIND HIERBEI ZWEI EXTREME, DIE GETRENNT WERDEN MÜSSEN, UM EINERSEITS AUSGELASSEN DIE NACHT ZU GENIESSEN UND ANDERERSEITS SICH IN RUHE ZURÜCK-ZIEHEN ZU KÖNNEN.

Die Zielgruppe meines Hotels sollen ausländische Touristen sein, die die Möglichkeit haben auf andere ausländische Touristen zu treffen und mit diesen die Stadt zu erkunden. Mein erster Gedanke bei der Entwurfsfindung war, wie ich es schaffen kann, den Blick auf die Spree zu gewährleisten, aber auch die Himmelsrichtung nicht außer Acht zu lassen. So entschied ich mich für eine Dreickecksform, die diese beiden Aspekte berücksichtig. *Ich plane ein "Online-Hotel" für kreativ arbeitende Geschäftsreisende wie zum Beispiel Architekten,welches den Gästen nicht nur ein Zuhause bietet,sondern im Schwerpunkt Raum für kreatives Arbeiten und gedanklichen Austausch. Meine Zielgruppe habe ich einerseits von dem Standort Berlin Friedrichshain/Kreuzberg als aufstrebendes Geschäftsviertel mit viel kreativem Potential und andererseits von der Nähe zum Deustchen Architekturzentrum und zur Architekturgalerie abgeleitet.* **Die Gebäudeform versuche ich mit Hilfe des Grundstückplans herzuleiten,wobei ich bei der Ausrichtung noch im Konflikt zwischen Spreeblick ja oder nein stehe. Mein Eingang soll auf der Staßenseite das Hauptmerkmal werden und soll die Touristen anziehen, dies soll durch einen trichterförmigen Eingang passieren. Zur Straße hin soll die Fassade komplett geschlossen sein, damit die Wirkung auf dem Trichter liegt. Desweiteren sollen meine Hightlights betont werden, diese wären Foyer, Restaurant und Bar.**

Ich plane ein Ökohotel, das bis ins kleinste Detail nachhaltig gestaltet sein soll ua. durch ökozertifizierte Materialien, keine einweg verpackten Artikel, kurze Transportwege, LED Technologie, regionale Produkte etc. Meine Zielgruppe beinhaltet Leute, die viel Wert auf Natur, Nachhaltigkeit und Ökologie legen. Die Zielgruppe soll sich direkt von dem Äußeren des Hotels angesprochen fühlen, daher kam mir die Assoziation einer Aststruktur innerhalb der Fassade, hinter der sich eine mehrgeschossige Lobby erstreckt die zur Verkehrsseite hin erschlossen werden soll und gleichzeitig das Tragwerk darstellt. Ich plane ein Kongress- und Seminarhotel, indem das Arbeiten und das anschließende Entspannen verbunden werden soll. Es wird sowohl größere Seminarräume geben, als auch einen Entspannungs- und Wellnessbereich, der architektonisch hervorgehoben werden soll. Außerdem sind die Hotelzimmer so ausgerichtet, dass alle Hotelgäste einen Blick auf die Spree haben. ***Ich entwerfe ein Hotel für Eltern mit geistig-behinderten Kindern, in dem es Angebote für beide Parteien gibt, d. h die Eltern können sich zurückziehen und entspannen, z. b im großen Wellnessbereich oder einfach ausgehen und die Stadt erleben ohne jegliche Sorgen, während die Kinder gut versorgt sind mit Spiel und auch Therapieangeboten. Diese "Spiel und Therapieräume" , welche sich auf verschiedene Ebenen befinden, werden durch eine Rampe, die sich wie eine Wendeltreppe hochschlingelt, erreicht. Diese Rampe sorgt dafür, dass die Ebenen mit großen Lufträumen zu einem großen Raum verschmelzen.***

1. Das Konzept des Business Hotels basiert auf der Idee "Arbeit+Erholung=Erfolg" 2. Dieser Kernpunkt befindet sich im trapezförmigen sockelgeschoss (Zimmer in dem kubischen Körper), welcher sich mit zunehmender Geschossigkeit auflösen soll. 3. Die Grenze zwischen Kernpunkt und den additiven Elementen soll auch durch Erschließung realisiert werden

1. IM MITTELPUNKT MEINES HOTELS STEHT GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG.2. ES SOLLEN RÄUME GESCHAFFEN WERDEN DIE FÜR UNTERSCHIEDLICHE AKTIVITÄTEN WIE Z.B. YOGA-KURSE, TAI CHI ODER ÄHNLICHES GENUTZT WERDEN KÖNNEN. (ICH ÜBERLEGE OB MAN NICHT EVENTUELL AUCH KOCHKURSE FÜR VEGETARISCHE UND VEGANE GERICHTE ANBIETEN KÖNNTE...) 3. EBENSO SOLL ES RÄUME GEBEN IN DENEN UNTERSCHIEDLICHE VERWÖHNPROGRAMME WIE MASSAGEN, GESICHTSMASKE, HAARKUR ETC. ANGEBOTEN WERDEN.

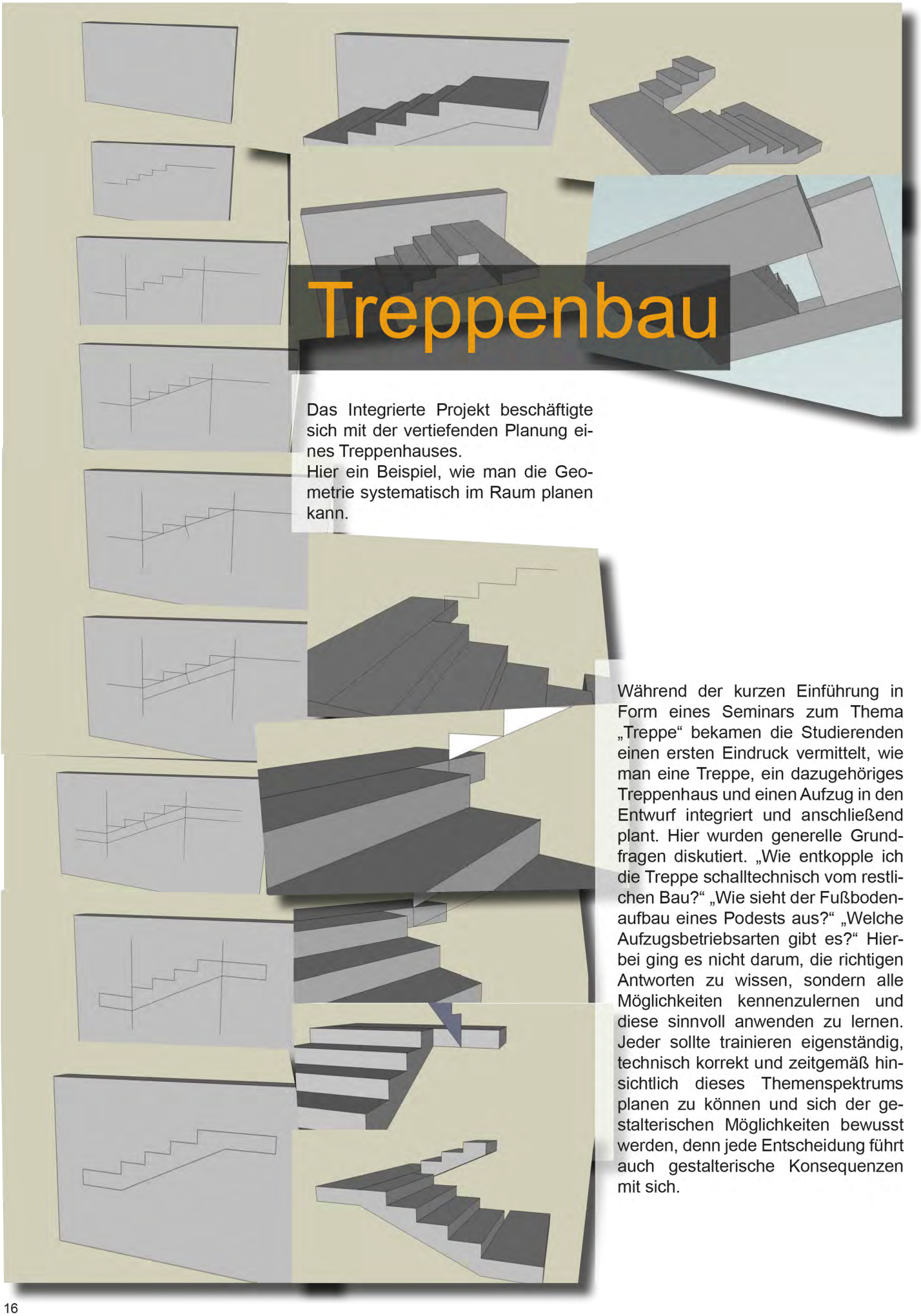
Leitfaden
Fassadenentwurf

Zu Jahresbeginn fand eine neue Art der Lehrveranstaltung statt.
Anhand eines vorgegebenen Leitfadens zur Fassadengestaltung wurde eine direkte Anwendung auf den eigenen Entwurf geübt.
Bearbeitete Themen:

GLIEDERUNG
IMAGE
RAUMNUTZUNG
BEZUGSLINIEN
STÖRFAKTOREN
FASSADE IM INNENRAUM
FUNKTION FASSADE
KONSTRUKTIVE UND BAU-
PHYSIKALISCHE ASPEKTE
FASSADENMATERIAL
FARBKONZEPT
FASSADENKONSTRUKTION
TECHNIK
TAG- UND NACHTWIRKUNG

Treppenbau

Das Integrierte Projekt beschäftigte sich mit der vertiefenden Planung eines Treppenhauses.
Hier ein Beispiel, wie man die Geometrie systematisch im Raum planen kann.



Während der kurzen Einführung in Form eines Seminars zum Thema „Treppe“ bekamen die Studierenden einen ersten Eindruck vermittelt, wie man eine Treppe, ein dazugehöriges Treppenhaus und einen Aufzug in den Entwurf integriert und anschließend plant. Hier wurden generelle Grundfragen diskutiert. „Wie entkopple ich die Treppe schalltechnisch vom restlichen Bau?“ „Wie sieht der Fußbodenaufbau eines Podests aus?“ „Welche Aufzugsbetriebsarten gibt es?“ Hierbei ging es nicht darum, die richtigen Antworten zu wissen, sondern alle Möglichkeiten kennenzulernen und diese sinnvoll anwenden zu lernen. Jeder sollte trainieren eigenständig, technisch korrekt und zeitgemäß hinsichtlich dieses Themenspektrums planen zu können und sich der gestalterischen Möglichkeiten bewusst werden, denn jede Entscheidung führt auch gestalterische Konsequenzen mit sich.

Leistungsumfang

Leistungsumfang IP_Konstruktion und Technik WS 2013/2014
Teil 1: Entwurf
- Grundrisse M 1: 200, UG, EG, Regelgeschoss - Ansichten/ Schnitte M 1: 200
- Lageplan M 1: 250
- Visualisierung
- Einsatzmodell mit Grundplatte
Teil 2: Vertiefung
1. Treppenhaus/ Aufzug
- Grundrisse M 1: 50
- Schnitte M 1: 50
- Darstellung der Schallentkopplung - SketchUp Modell
2. Fassade
- Fassadenschnitt M 1: 50
- Fassadenansicht M 1: 50
- Teilschnitt M 1: 20
- Teilansicht M 1: 20
- Materialcollage und Produktinfo



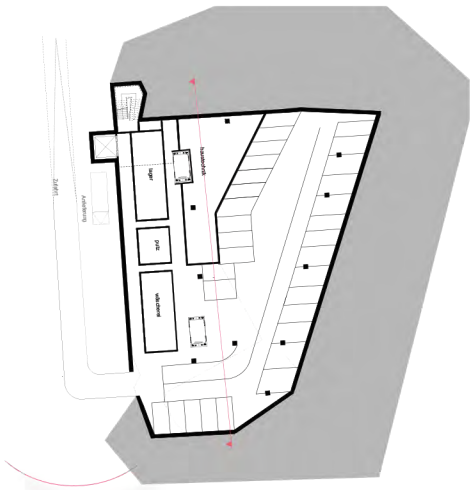
Endspurt

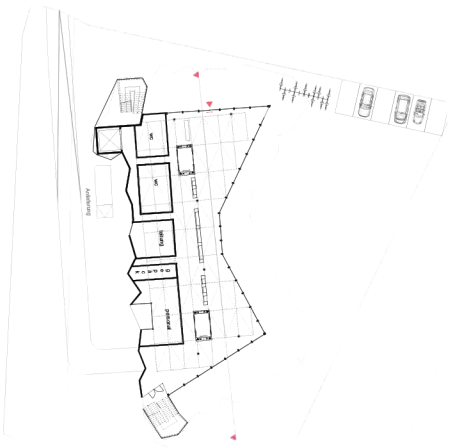
Wir näherten uns der Vorlesungsfreien Zeit und das Projekt war in den letzten Zügen!

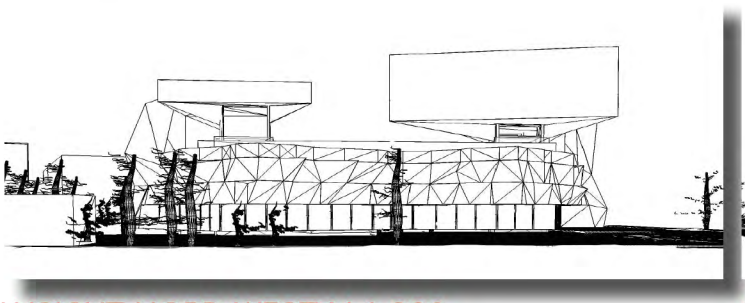
DAS INTEGRIERTE PROJEKT

5. Fachsemester - Die Ergebnisse

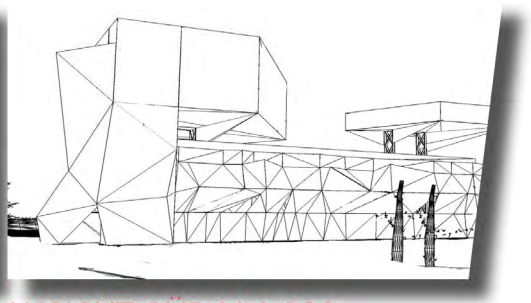




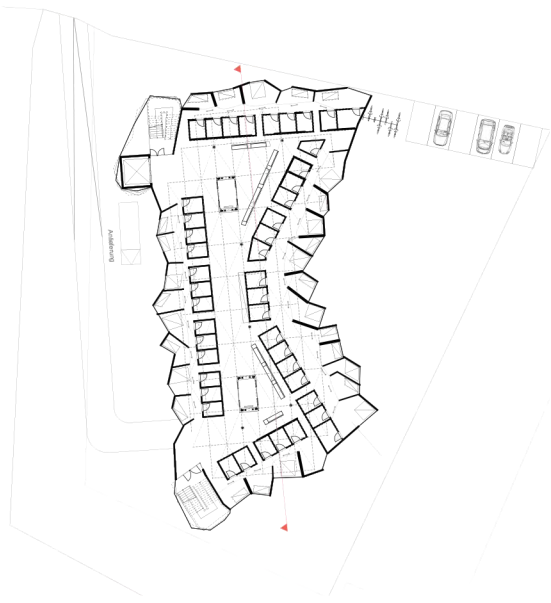




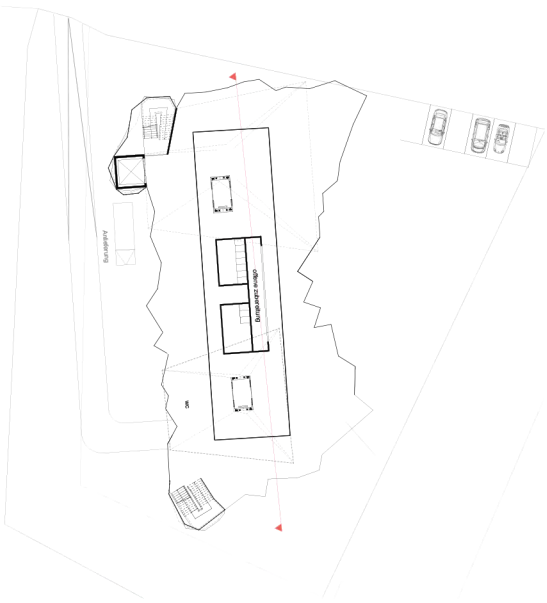
ANSICHT NORD WEST M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200

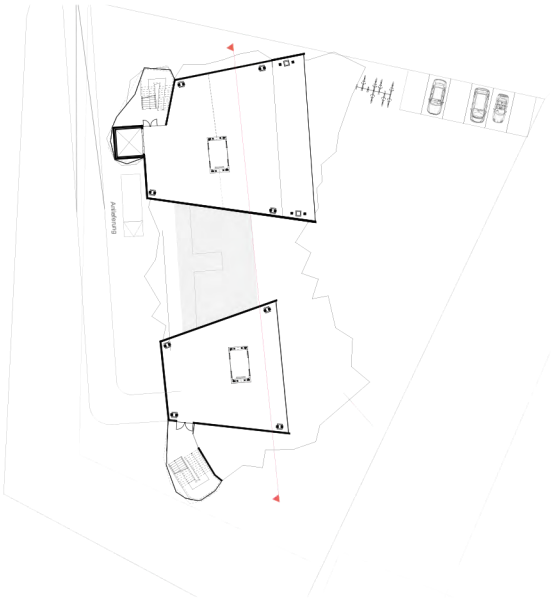


1 OG REGELGESCHOSS

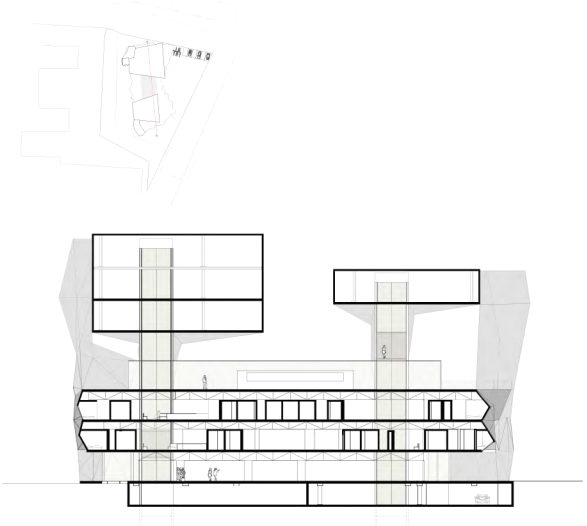


DACHTERRASSE

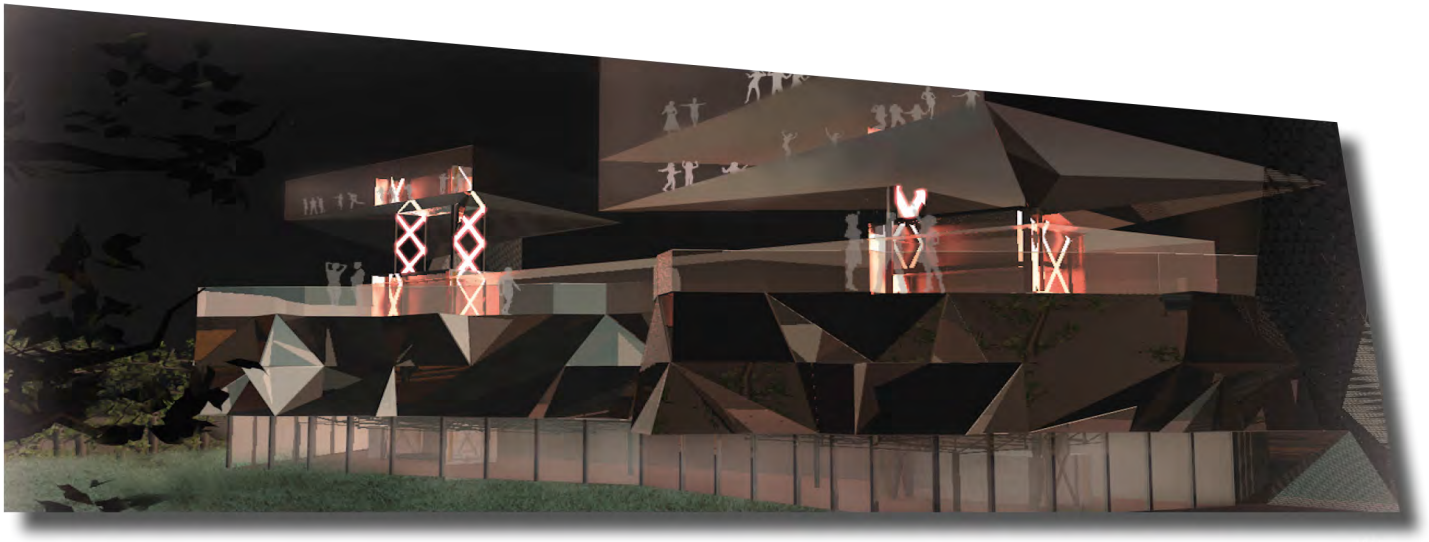
SCHNITT 1:200



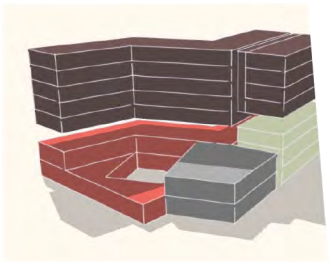
TANZRÄUME



NACHTSCHWÄRMER

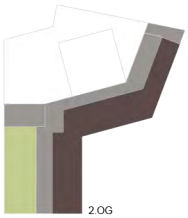
















LEGENDE
Fluchttreppenhäuser
Empfang
Flur
Personalbereich
Gästeaufenthalt
Hotelzimmer
Tiefgarage

Maren Chmielewski

Das Holzhotel



Ansicht SÜD-WEST



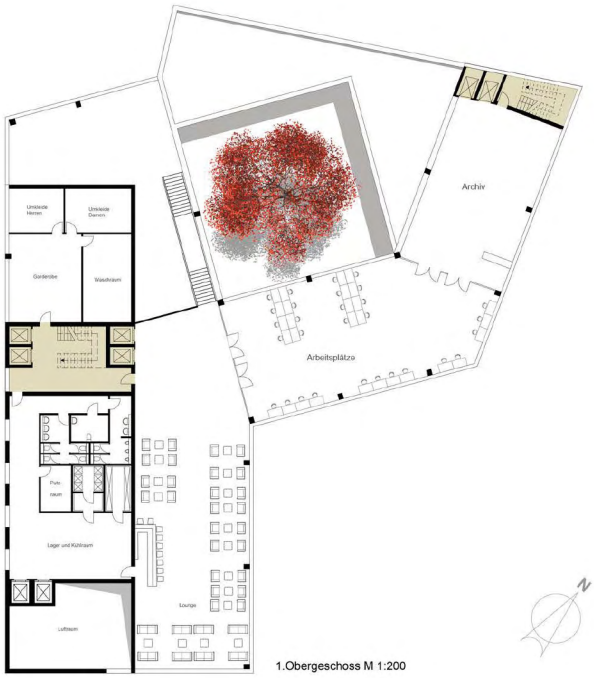
Ansicht SÜD-OST

Integriertes Projekt Bau...

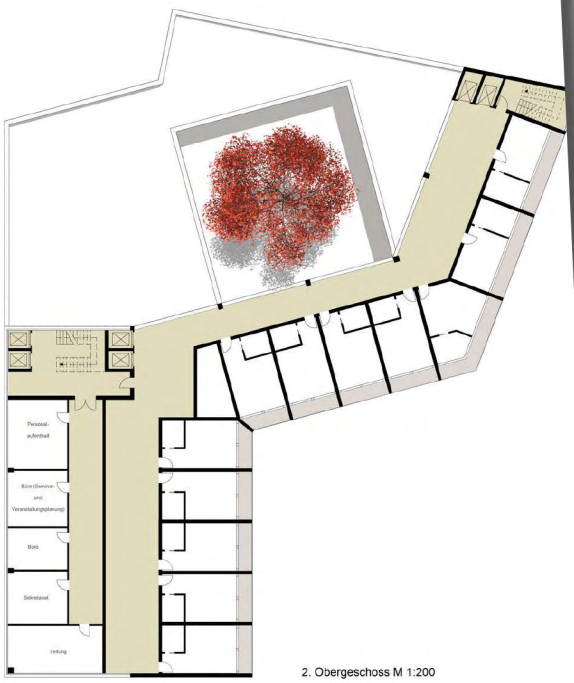
WS 2013/2014 5.Semester
Maren Chmielewski
Matrikelnr.: 959038



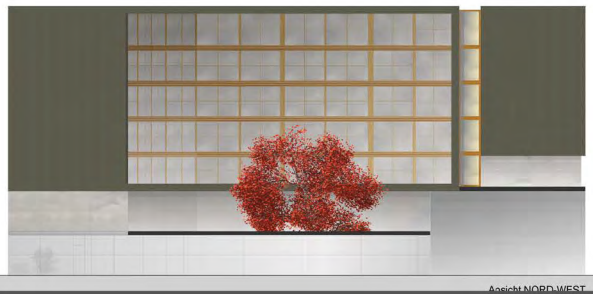
Hotelzimmervisualisie



1.Obergeschoss M 1:200



2. Obergeschoss M 1:200





Ansicht NORD-WEST



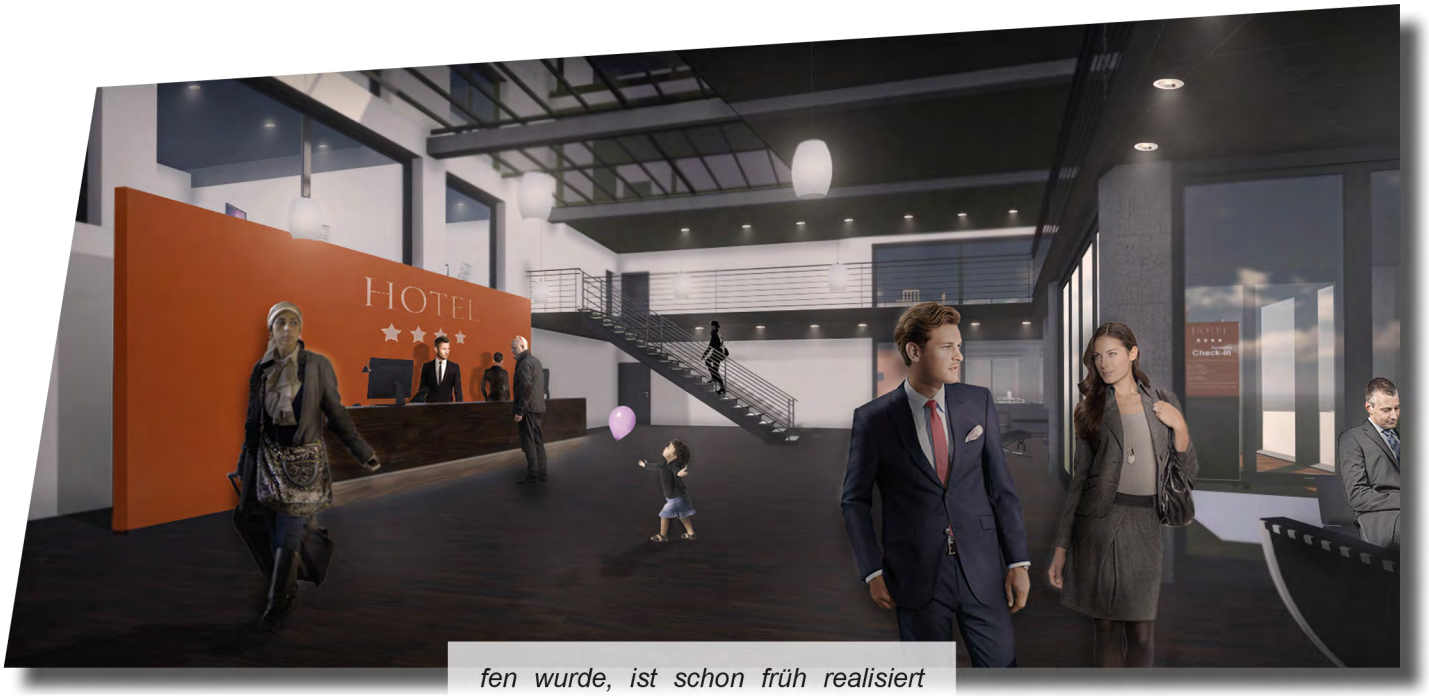
Michael Dratwa

Das Berlinerhotel zum Wohlfühlen

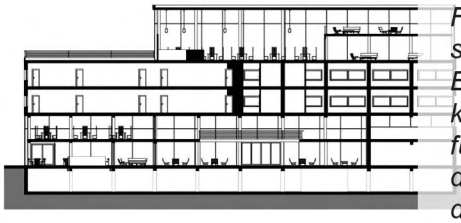


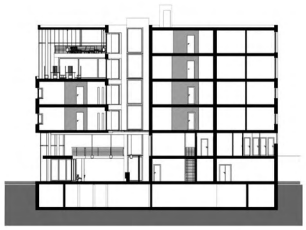


„Das Planungsgebiet ist die Köpenickerstraße im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg im Süd-Osten von Berlin. Dieser Ortsteil gilt als Szeneviertel der Berliner Jugendkultur und ist zunehmend ein Anziehungsmagnet für Reisende, Touristen und Geschäftsleute. Die Köpenickerstraße an sich, wurde stark durch den ehemaligen Club „Kater Holizig“ geprägt, da dieses ehemalige Fabrikgelände für lange Zeit ein Treffpunkt der jungen Berliner war. Der Entwurf für das Hotel in der Köpenickerstraße orientiert sich an dem markantesten Verlaufsachsen der Umgebung und der vergangenen Ortsarchitektur der alten Fabrik, was sich besonders gut an der Fassadenfarbe des Hotels erkennen lässt. Das Hotel wurde besonders für die Business Class konzipiert. Die Besonderheit ist, dass diese sozialen Schichten wie Business und vorhandene Jugendkultur sich schwer miteinander verbinden lassen. Aus diesem Grund ist das Café als eine Art Schmelztiegel der sozialen Schichten gedacht. Die Idee ist es dieses Café autark vom Rest des Hotels zu nutzen, um besondere Events, Feten und Treffen organisieren zu können. Da dieses Hotel für mehr als 130 Gäste entwor-



fen wurde, ist schon früh realisiert worden, dass dieses Gebäude relativ hoch sein würde. Aus diesem Grund habe ich die Themen Licht und Horizontalität für den Entwurf gewählt. Die Horizontalität spielt sowohl Innen als auch Außen eine gestalterische Rolle. Durch dieses Stilelement wird die relative Höhe des Gebäudes auf eine elegante Art kaschiert. Die Höhe der Fenster wurde auf die Farbe der Fassade angepasst, um einen weiteren Effekt der Horizontalität erzielen zu können. Besonderes Augenmerk gilt für die Beachtung der drei Atrien, da dieses architektonische Stilelement das Gebäude von Innen aus auflockert. Die Auslegung der drei Atrien ist relativ zentral geplant, da die Erschließung mit dem Atrium verkoppelt ist und man zwangsläufig mit der Architektur konfrontiert wird.“, M.Dratwa





SCHNITT 1 M 1:200



ANSICHT 3 M 1:200

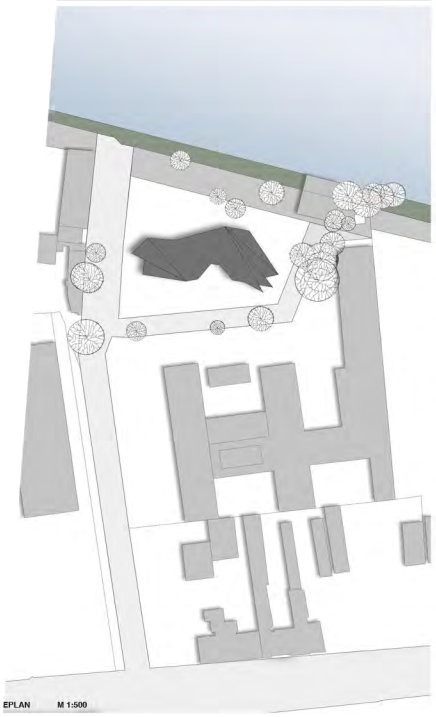


ANSICHT 2 M 1:200



Iper Cokzaman

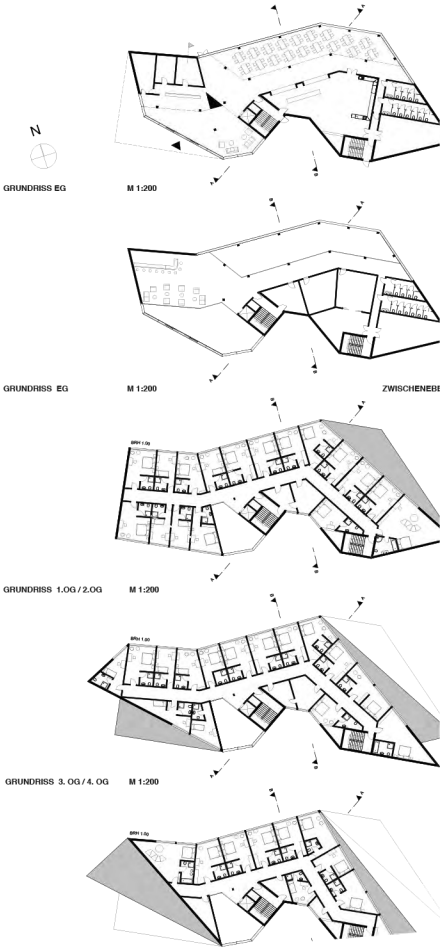
Holzhotel



EPLAN M 1:500

„Der Entwurf des Holzhotels in Berlin an der Spree zeigt die Verbind-ung einer massiven und leichten Bauweise. Das Untergeschoss und das Erdgeschoss mit der Zwischenebene bilden einen massiven tra-genden Sockel aus Stahlbeton. Die Stahlbeton - Stützen im 5,80 m hohen Erdgeschoss dienen nicht nur der tragenden Funktion, son-dern ermöglichen gleichzeitig einen offenen Grundriss im Foyer- und Sitzbereich des Restaurants. Durch die offene Struktur im Erdges-choss entsteht eine Blickbeziehung zur Spree. Auch sind öffentliche Bereiche des Hotels - wie die Bar oder das Restaurant bereits im Ein-gangsbereich räumlich wahrzunehmen. Im Foyer befindet sich ein di-amentenförmiger Luftraum, der sich durch alle Geschosse zieht. Ge-fasst wird der Luftraum von einer 24 m hohen Verglasung. Sie ist eine Lichtquelle für alle Ebenen des Hotels, verschafft dem Hotelbesucher aber auch einen ersten Eindruck der räumlichen Ordnung ,,von unten nach oben". Die dynamische Form des Gebäudes soll die Zielgruppe der Städte- und Geschäftsreisende ansprechen, um tempörer in Berlin zu wohnen.

Das siebengeschossige Hotel besteht aus insgesamt vier unter-schiedlich geformten Baukörpern, welche je-



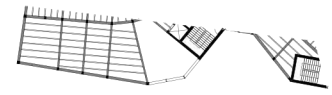
GRUNDRISS EG M 1:200

GRUNDRISS EG M 1:200 ZWISCHENEBE

GRUNDRISS 1.OG / 2.OG M 1:200

GRUNDRISS 3. OG / 4. OG M 1:200





SCHEMAZEICHNUNG TRAGKONSTRUKTION M 1:200

Hauptträger

Nebenträger

Sütze

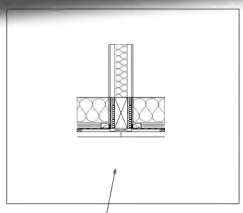




SCHNITT A - A M 1:200



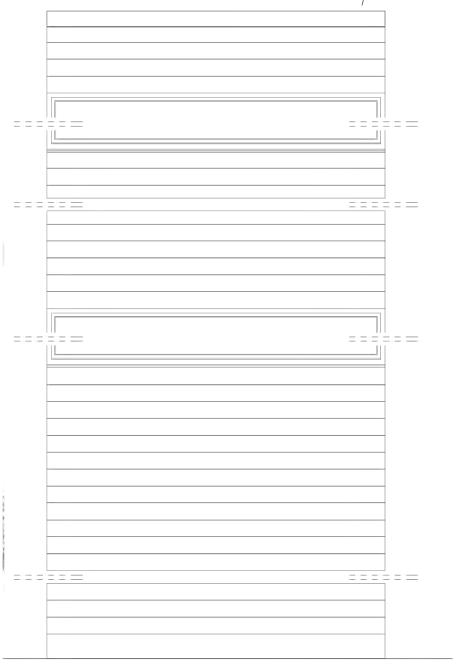




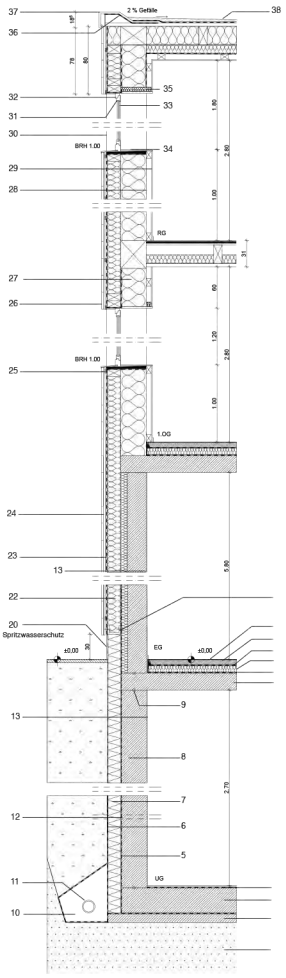
TEILAUSSCHNITT

FENSTER UND FASSADE HORIZONTALSCHNIT

M 1:20



1 Erdreich
2 Sauberkeitsschicht Magerbeton 10 cm
3 Horizontale Feuchtesperre
4 Stahlbeton-Bodenplatte Flächenfundament 30 cm
5 Vertikale Feuchtesperre
6 diffusionsoffene schwarze Vlieskaschierung
7 Perimeterdämmung
8 Stahlbeton Außenwand 30 cm
9 Dichtungsband
10 Kiesschüttung
11 Dränrohr
12 Bituminöser Voranstrich
13 Innenputz
14 Bodenplatte Stahlbeton 20 cm
15 Feuchtesperre
16 Trittschalldämmung
17 Abdichtung PE-Folie
18 Schwimmender Estrich
19 Holzbelag
20 Sockelputz
21 Stahlwinkel
22 Wärmedämmung 16 cm
23 Feuchteschutz
24 Lattung
25 Konterlattung
26 Horizontale Holzbrettverschalung
27 Tragende Stütze 20/30
28 Installationsebene 6 cm
29 Gipskartonplatte 1,5 cm
30 Holzverkleidung (Stütze)
31 Fensterflügel
32 Fensterrahmen
33 Isolierverglasung
34 Fensterbank
35 Dämmrandstreifen
36 Abdichtung
37 Abdeckblech
38 Kies



FASSADENSCHNITT M 1:20

weils zwei Geschosse umfassen. Der erste Baukörper bildet den massiven Sockel und besteht aus einer Stahlbeton-Bauweise, welche sich aus dem Unter-geschoss, in dem sich die Tiefgarage befindet, hochzieht. Die oberen drei Baukörper sind Holzskelettbau-Konstruktionen mit der Bauweise ,,Träger auf Stütze". Die Fassade ist verkleidet mit einer horizontalen Holzbrettverschalung. Die 24 m hohe Verglasung besteht aus einer komplett verschweißten Stahlkonstruktion aus 80 mm breiten Blechhohlkästen. Sie bildet ein räumliches Tragwerk. Die Diagonalen entlang der Fassaden steifen die Konstruktion aus.

Das Hotel verfügt über insgesamt 84 Zimmer. Davon sind 62 Zim-mer Doppelzimmer und die restlichen 22 Einzelzimmer. Aufgrund der Gebäudeform sind die Zimmer unterschiedlich geformt und individuell eingerichtet. Fast jedes Zimmer hat den Blick auf die Spree. Für die Zielgruppe der Städte- und Geschäftsreisende sind die Zimmer mit genügend Steckdosen und einem Schreibtisch ausgestattet.", I.Cokzaman

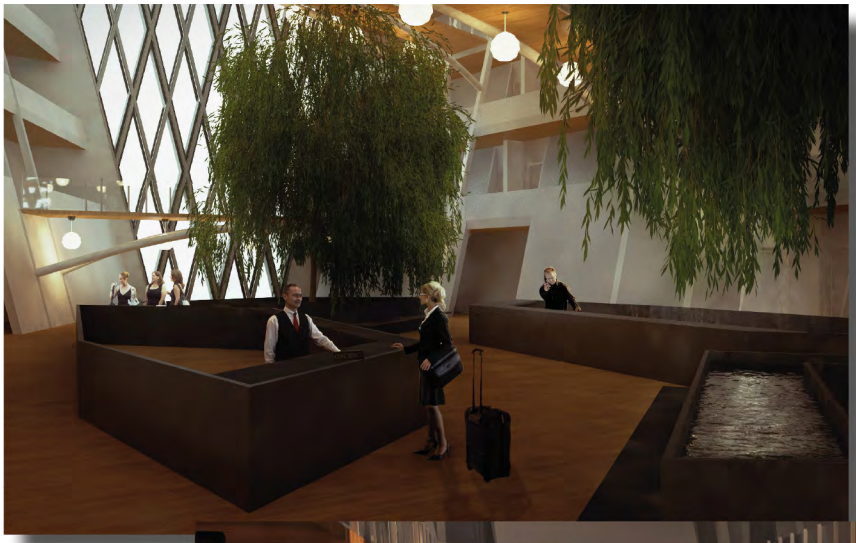
Magnus A. Klein

Holzhotel



„Ohne Licht, kein Schatten. Ohne Wasser, kein Leben. Jedes Lebewesen, jeder Mensch, jeder Gedanke hat einen Gegenpart und alle sind sie miteinander verbunden. Wie auch der Mensch in sich geteilt ist und die Funktionen der linken wie auch rechten Gehirnhälfte, so braucht es immer ein Ganzes um zu funktionieren.
Die Idee im Entwurf entstand aus einer einfachen Vorstellung: Zwei Objekte, die drohen nach außen zu kippen, sind miteinander verbunden und somit gegenseitig von sich abhängig. Reißen die Zusammenhänge, so tragen beide Seiten die Folgen mit sich.

Im Inneren finden sich diese Gegensätze wieder, die bereits mit der Konzeptidee erwähnt wurden. Zwei Gebäudeteile, verbunden lediglich durch Brücken und im Inneren findet sich der Kern, welcher sich aus dem öffentlichen Bereich Bar, Rezeptionen und dem riesigen Luftraum bildet.





oyerperspel

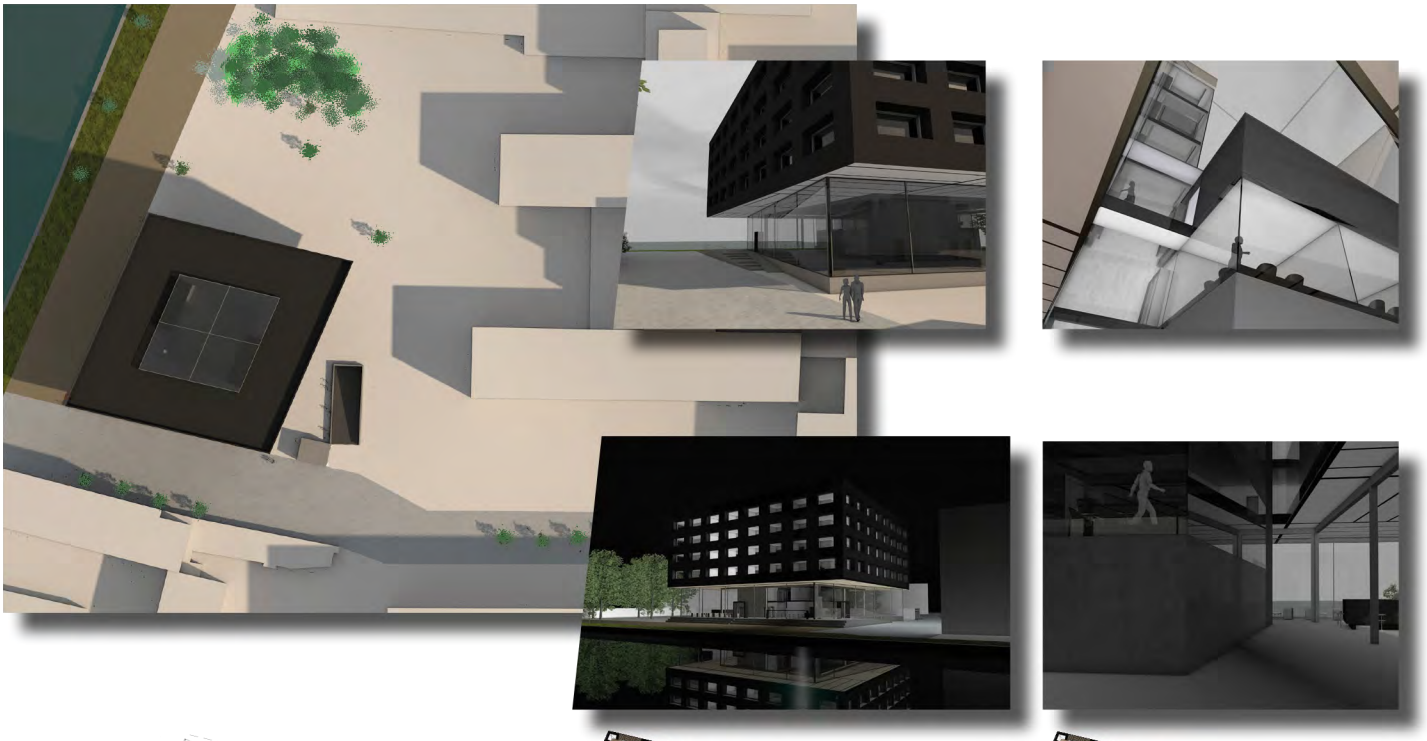


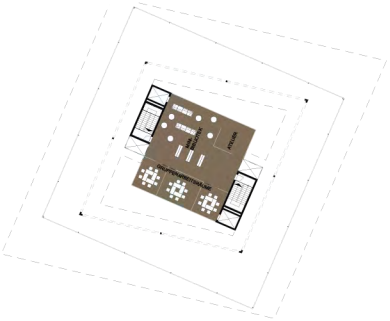


Diese Öffentlichkeit will auch gewahrt werden, wobei die Gebäude sich davon abwenden und Schutz für den jeweils einzelnen in Form von Suiten, Einzel- und Doppelzimmern bieten.

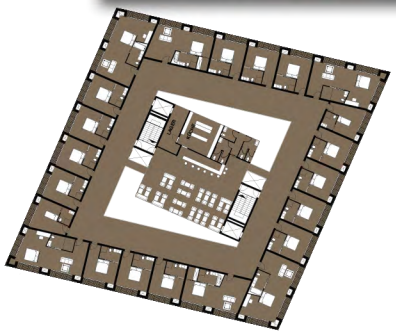
Das Hotel steht für jedermann offen, jedoch kann es nur von denen richtig erfahren werden, die sich gewiss einer Hälfte ihres Ich´s verschrieben haben.

So wird auch dementsprechend der Ausblick einerseits zur offenen Seite der Spree gewahrt und zum anderen zur geschlossenen Seite bewusst in die Stadt gerichtet.“, M.A. Klein

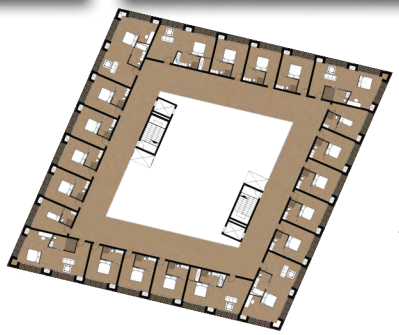




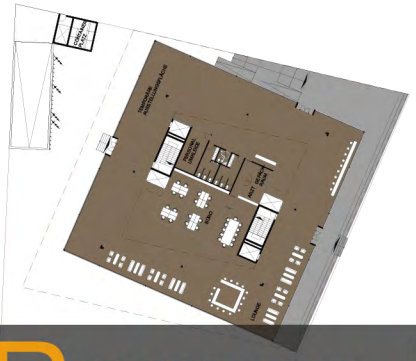
GRUNDRISS EG M 1:200

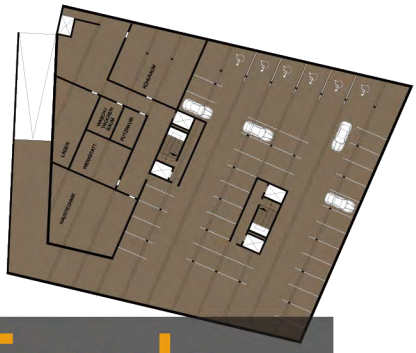


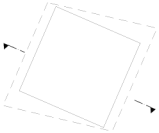
GRUNDRISS UG M 1:200

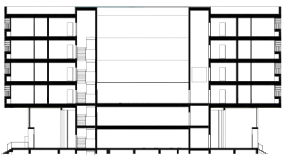


SCHNITT M 1:200



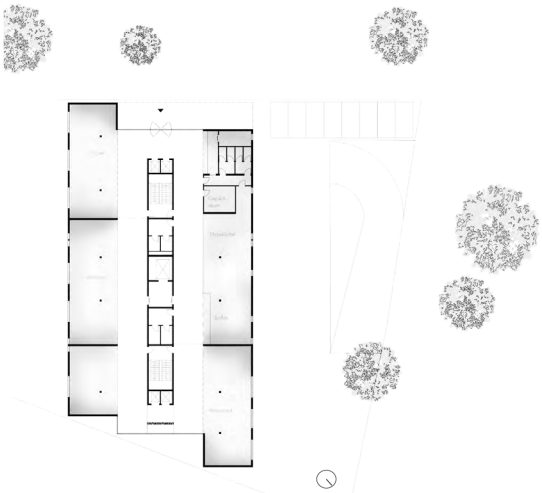




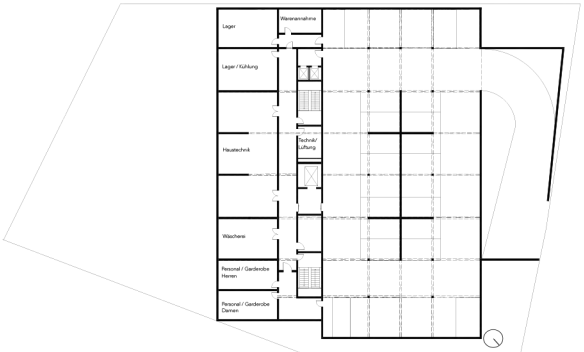


Roman Funk

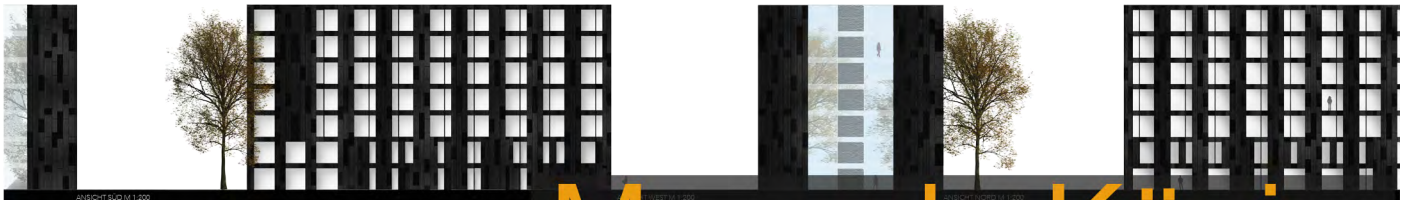
Nachhaltiges Holzhotel



GRUNDRISS EG M 1:200



GRUNDRISS KG / TIEFGA



ANSICHT SÜD M 1:200

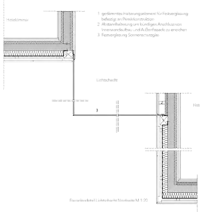
ANSICHT NORD M 1:200

Manuela König

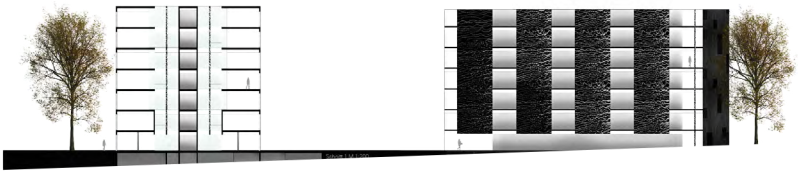
Holzhotel

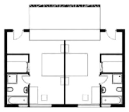












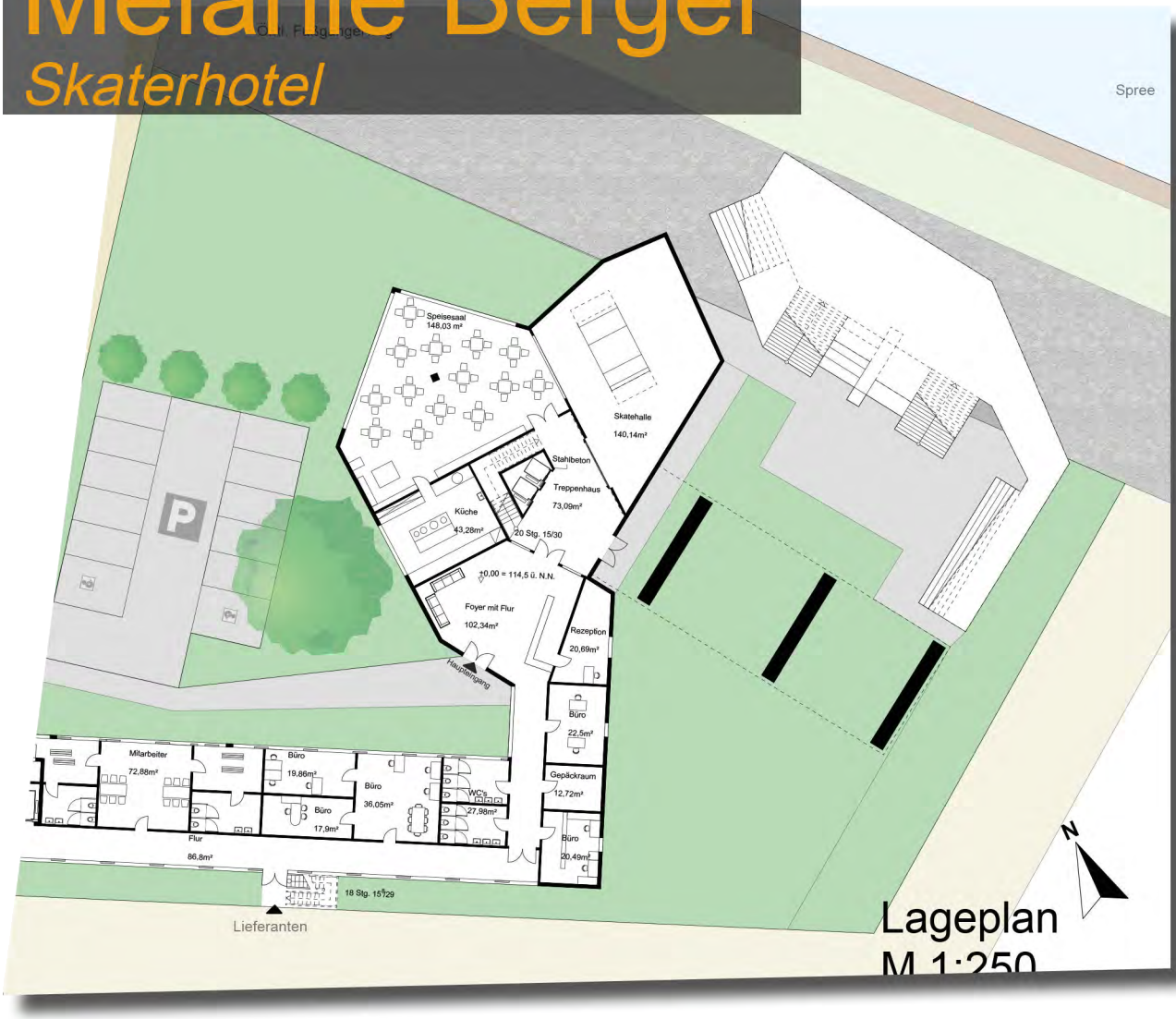


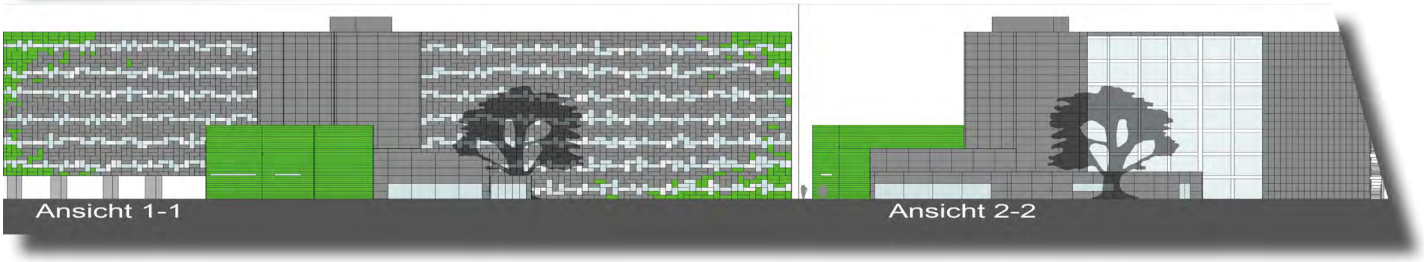
Vectorworks Educational Version

Skaterhotel

Melanie Berger

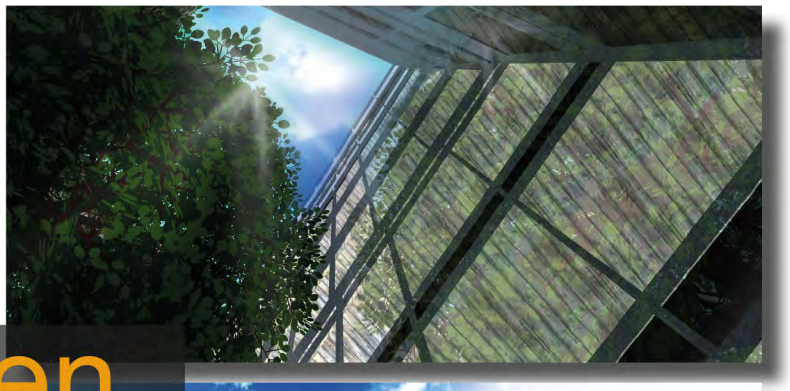
Skaterhotel



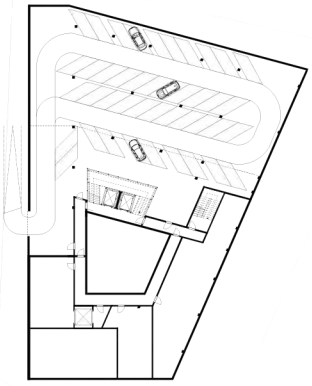


Vera Quasten

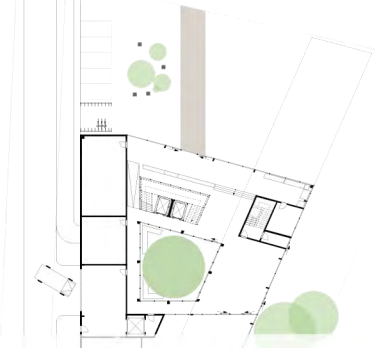
cultur & home

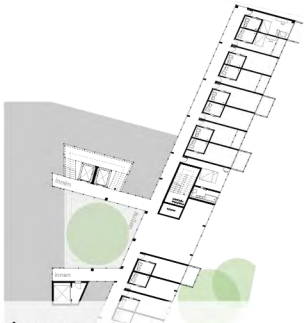






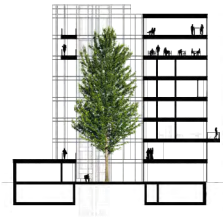
UG 1:200
Tiefgarage





„Die HOTELZIMMER orientieren sich alle richtung Spree. Es wird ein optimaler Ausblick gewähr-leistet. Dadurch, dass das Gebäude sehr offen ist, sich mit der Natur verbindet und sogar einen Baum umschließt, ist ein Ausblick in alle Hiommelsrichtung möglich.

Das Hotel ist vor allem für reisende Geschäftsleute. Um auch die-sen die Kultur Berlins nahe zu bringen, ist das

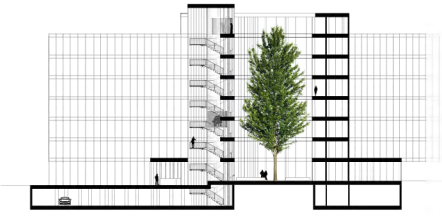


Vertikalschnitt I
1:200



Vertikalschnitt II
1:200





CULTURE & HOME der geeignete Ort. Hier kommt die Kultur zu den Gästen ins Hotel. Der Berufstätige hat die Möglichkeit die lokalen Künste näher kennen zu lernen.

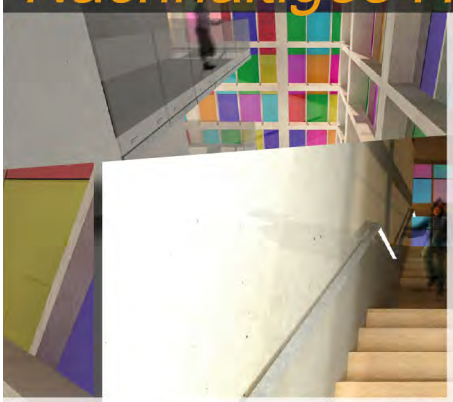
Bei Nacht er-strahlt er - der KUNST-TURM. In bunten Far-ben zeigt er seine ganze Pracht. Eine skulpturale Treppe wen-delt sich in diesem Turm nach oben. Die Treppe ist nicht nur Erschlie-ßung, sondern auch Erlebnis.

Die Treppe dient nicht nur der Erschließung, sondern sie ermöglicht auch eine Art Kunstausstellung. Lokale Künstler können ihre Wer-ke ausstellen die Kultur Berlins in das Hotel einbringen. Ziel ist die Kombination von Beruf und Freizeit. Das Hotel bringt die Kultur zum Gast nach Hause. Der stressvolle Berufsalltag kann bei einem harmonisch ausklingendem Abendprogramm im Foyer ausklingen. Wer es lieber etwas ruhiger angehen möchte, hat auf der Dachlounge die Möglichkeit die Skyline von Berlin zu genießen.“, V.Quasten

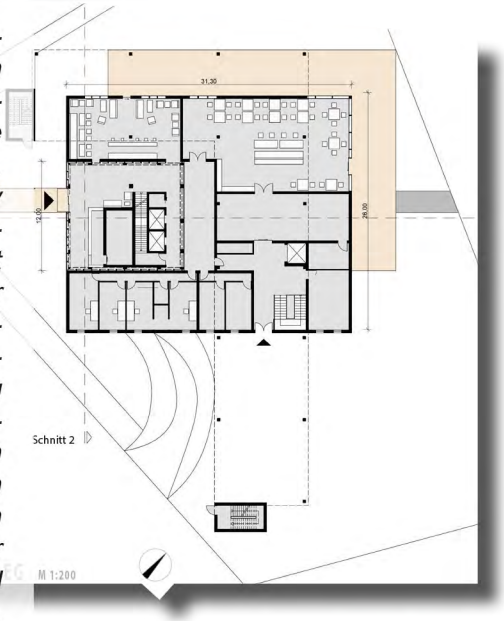


Maren Suletzki UND TECH

Nachhaltiges Holzhotel



„Dieses Hotel richtet sich an kulturinteressierte Personen, vornehmlich Paaren mittleren Alters, die vielleicht schon einmal in Berlin waren und sich einen kurzen, entspannten Aufenthalt wünschen. Für sie soll Kunst im schon im Hotel erlebbar gemacht werden, indem man zentrale Verkehrswege durch Ausstellungsflä-chen erweitert. Dadurch soll ein museumsartiger Charakter durch abgelegene Räume vermieden werden. Als Fokusort empfiehlt sich daher der Erschließungskern mit Treppenhaus. Er verbindet die Zimmer mit je-dem anderen Teil des Hotels und bietet beim Durchqueren die Gelegenheit kurzweilig Kunst zu genießen. Die Orientierung des Gebäudes erfolgt um den Kern herum. Der Gästebereich richtet sich zur Spree hin aus. Der Spei-sesaal öffnet sich mit freiem Ausblick in nordöstlicher Richtung. Eine hote-linterne Lounge liegt etwas verbor-gener auf der nordwestlichen Seite. Der Personal- und Dienstbereich befin-det sich flußabseits im südlichen Teil des Gebäudes, der durch die Nebenstra-ße eine optimale Erschließung bietet. Um für jeden Gast einen qualitativ gleich-wertigen Aufenthalt zu ermöglichen sind die Hotelzimmer so weit möglich mit der besten Aussicht zur Spree hin aus-gerichtet. Die als unbeliebt geltenden Zimmer im Erdgeschoss sind durch eine Aufstockung des Baukörpers vermieden. Zusätzlich wurde der Gebäudeteil mit den Zimmern vom Erdgeschoss und Kern ein Stück abgelöst. Zum einen um den eigenständigen Charakter der durch die verschiedene Form und Funk-tion entsteht zu unterstützen, aber vor allem um dem Erschlißungskern mehr Raum zu geben. Der so entstandene Turm ist durch auffallend bunte Vergla-sung der absolute Fokus des Gebäudes. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wurde das Hotel aus Holz konstruiert, was besonders im Erschließungskern deutlich wird. Nach außen hin wur-de auf eine übermäßige Darstellung von Holz in der Fassade verzichtet, um sich besser in das Stadtbild einzufü-gen. Allerdings „durchstößt“ das Holz den Baukörper an verschiedenen Stel-len, unter anderem an den Fenstern der Obergeschosse und den Treppenläufen.“, M. Suletzki



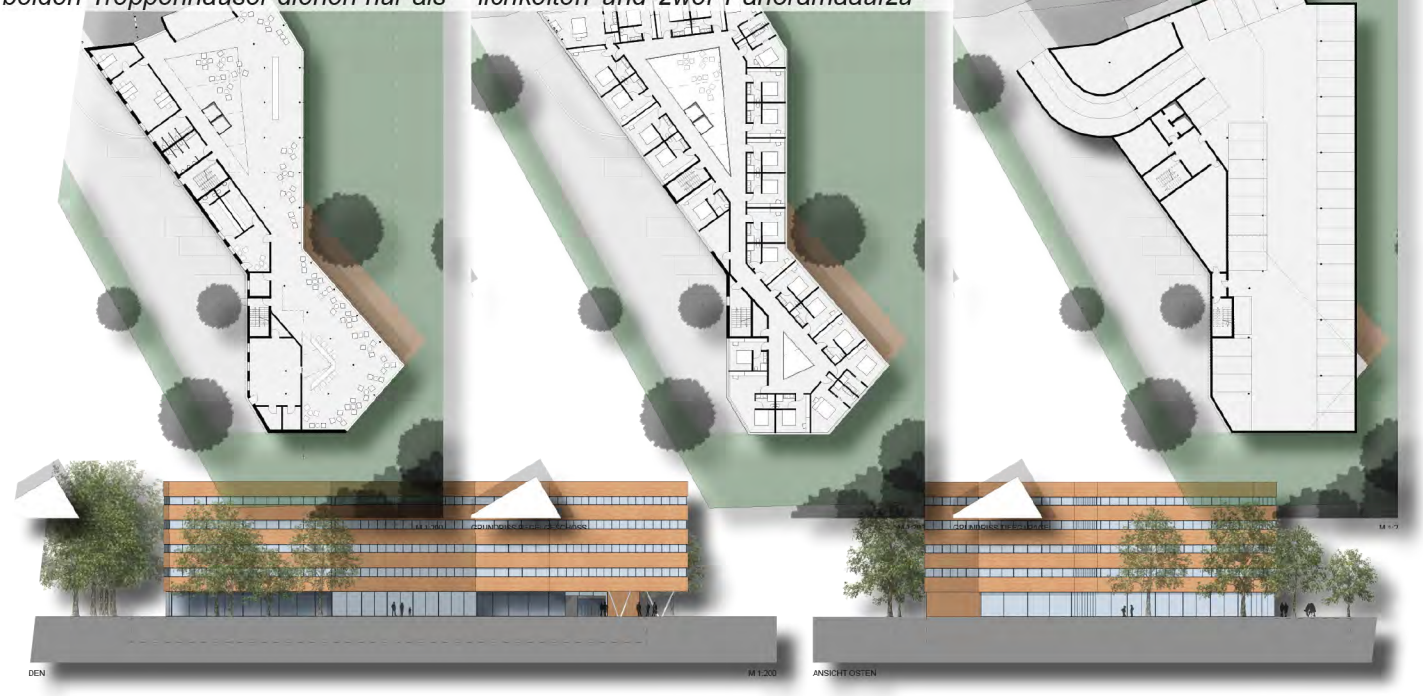


Daniela Groß

Nachhaltiges Holzhotel









„(...) Die Gäste werden durch die spitze Auskragung der Zimmergeschosse über dem Erdgeschoss auf der Strassenseite Richtung Eingang des Hotels geleitet. Die schräge Anordnung der Aussenwände ermöglicht möglichst vielen der 100 Zimmern den Blick auf die Spree. Die Zimmer wurden um zwei Lufträume erschlossen, wovon sich einer über der Bar und der andere über die Lobby erstreckt. Die Lufträume haben eine Verglasung am Flachdach und beleuchten mit natürlichem Licht die Erschliessungsflure der Zimmer. Somit werden dunkle und lange Flure vermieden. im grösseren Luftraum befinden sich zwei Panoramaaufzüge, welche die vier Zimmergeschosse erschliessen. Die beiden Treppenhäuser dienen nur als Fluchttreppenhäuser. die ökologische Konstruktion aus Holz setzt ein klares Zeichen und bereits die Holzfassade aus Rhombusleisten lässt dieses erkennen: Nachhaltigkeit wird gross geschrieben. Die nachhaltige Konstruktion wird nicht nur mit langlebigen Materialien, sondern auch durch eine ausgeklügelte Technik unterstützt.

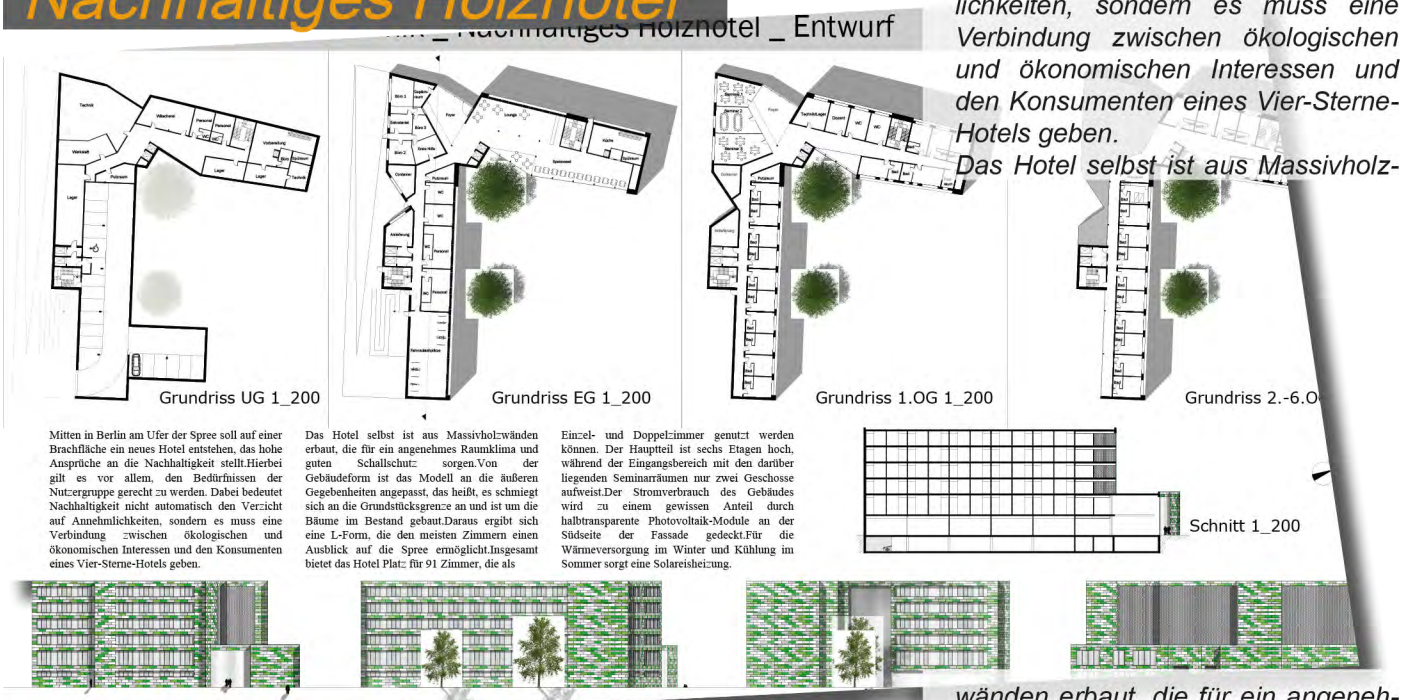
Abgesehen von regenerativen Energien hat auch das doppelschalige Fensterband nicht nur optische Gründe, sondern regelt mit Zu- und Abluftöffnungen Die Be- und Entlüftung des Fensterzwischenraums. Die warme Luft zwischen den Fenstern wird durch einströmende, kalte Luft hinausgefördert. Ein zusätzlicher Sonnenschutz zwischen den Fassadenteilen verhindert eine Überhitzung bei direkter Sonneneinstrahlung. Somit trägt das Fensterband zum Wohlfühlklima im Hotel bei.

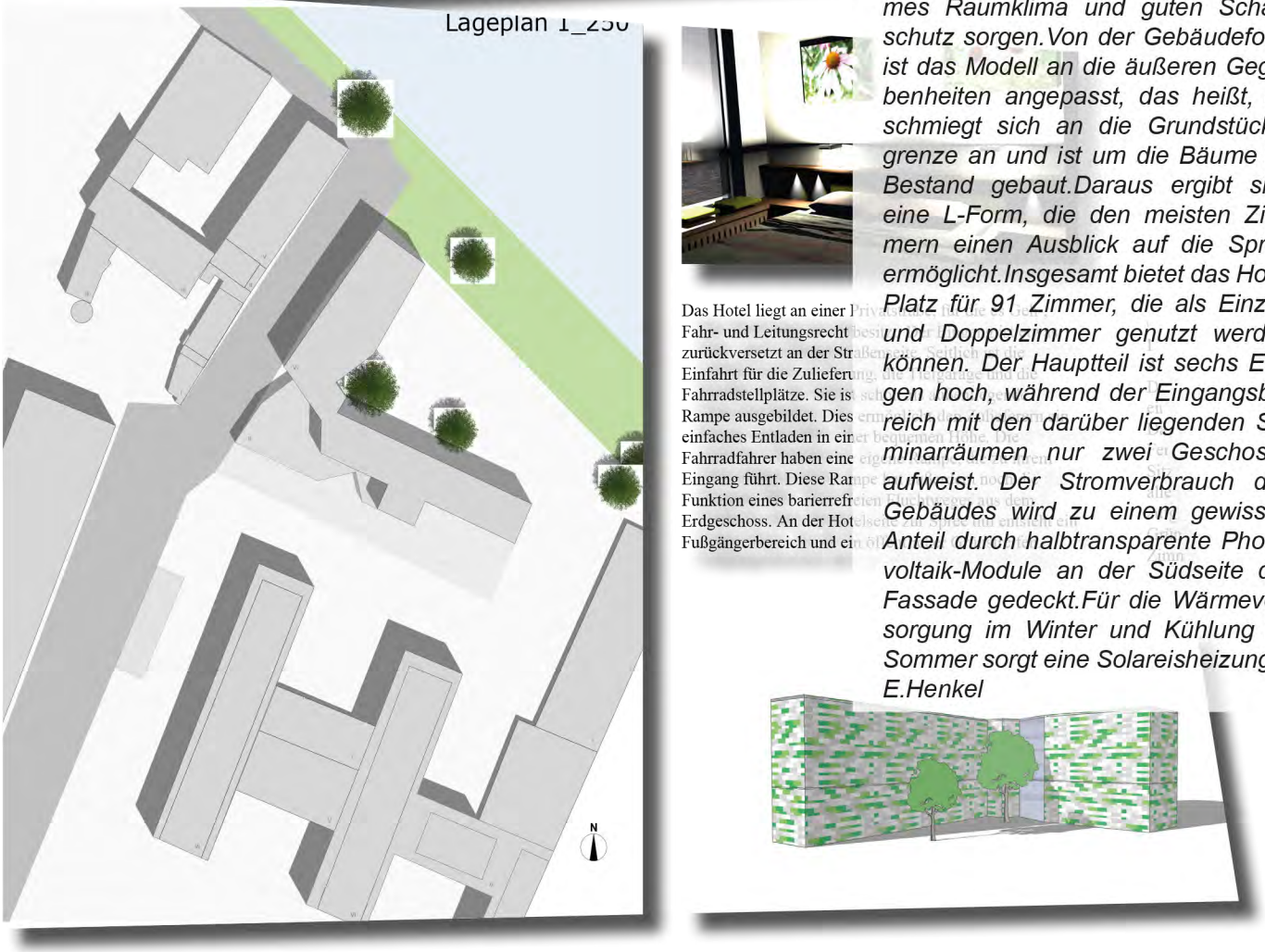
(...) Mithilfe der ungleichen Schleifenform wird das Erdgeschoss in zwei Bereiche unterteilt: Am Eingang erstreckt sich die grosszügige Lobby mit Empfangstresen, genügend Sitzmöglichkeiten und zwei Panoramaaufzügen, die zu den Zimmern führen. In der kleineren „Schlaufe“ befindet sich die Bar, in der die Gäste Frühstück, kleine Snacks und Drinks geniessen können.

Das Hotel wird ökologisch aus einer Holzmischbauweise gebaut: Die Zimmerwände sind zweischalig in Brettsperrholz ausgebildet und tragend. Eine Holz - Beton - Verbund - Bauweise der Decken verleiht der Konstruktion die nötige Tragfähigkeit und verbessert die bauphysikalischen Eigenschaften, vor allem in den Bereichen Brand- und Schallschutz. Das Erdgeschoss und die Tiefgarage sind in Stahlbetonbauweise ausgebildet.“, D.Groß

Eva Henkel

Nachhaltiges Holzhotel





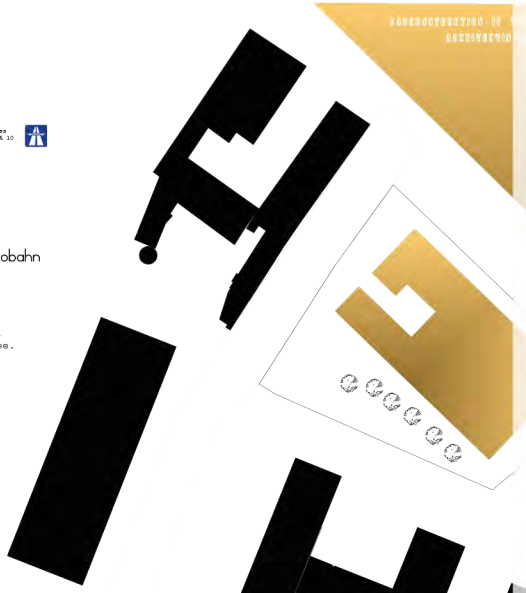
„Mitten in Berlin am Ufer der Spree soll auf einer Brachfläche ein neues Hotel entstehen, das hohe Ansprüche an die Nachhaltigkeit stellt. Hierbei gilt es vor allem, den Bedürfnissen der Nutzergruppe gerecht zu werden. Dabei bedeutet Nachhaltigkeit nicht automatisch den Verzicht auf Annehmlichkeiten, sondern es muss eine Verbindung zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen und den Konsumenten eines Vier-Sterne-Hotels geben.

Das Hotel selbst ist aus Massivholzwänden erbaut, die für ein angenehmes Raumklima und guten Schallschutz sorgen.Von der Gebäudeform ist das Modell an die äußeren Gegebenheiten angepasst, das heißt, es schmiegt sich an die Grundstücksgrenze an und ist um die Bäume im Bestand gebaut.Daraus ergibt sich eine L-Form, die den meisten Zimmern einen Ausblick auf die Spree ermöglicht.Insgesamt bietet das Hotel Platz für 91 Zimmer, die als Einzel- und Doppelzimmer genutzt werden können. Der Hauptteil ist sechs Etagen hoch, während der Eingangsbereich mit den darüber liegenden Seminarräumen nur zwei Geschosse aufweist. Der Stromverbrauch des Gebäudes wird zu einem gewissen Anteil durch halbtransparente Photovoltaik-Module an der Südseite der Fassade gedeckt.Für die Wärmeversorgung im Winter und Kühlung im Sommer sorgt eine Solareisheizung.“, E.Henkel



Anbindung an Bus, Bahn und Autobahn

Das Bike Inn ist ein Hotel speziell für Radfahrer.
Es verfügt über 48 Doppel- und 42 Einzelzimmer auf 7 Etagen.
Alle Zimmer haben einen gleichwertigen Ausblick auf die Spree.
Das Bike Inn überzeugt in seiner Konsequenz,
beispielsweise mit dem Verzicht auf eine Tiefgarage
oder großangelegten Außensellplätzen, die Nachhaltig-
keit des Fahrradfahrens zu glorifizieren.
Es geht um einen gesundheitsbewussten Umgang
mit sich selbst in Harmonie mit einer verträglichen
Einstellung zur Natur.



BIKE

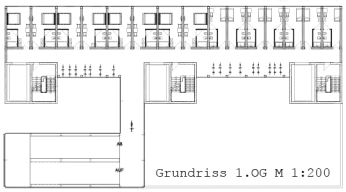
Ralf MarcoKlein

Bike Inn

ten zum Indoor-Cycling bei schlechter Witterung, ganzjährlich ein beliebtes Ziel für Radfahrer. Bei der Zufahrt zum Hotel fällt einem direkt der imposante Bike-Tower, der das Befahren aller sieben Etagen ermöglicht ins Auge. Im Erdgeschoss des Hotels befindet sich im Eingangsberich die Rezeption. Durch die drei Erschließungskerne mit jeweils einem Treppenhaus und einem Aufzugsschacht wird über die gesamte Größe fluchtwegeanforderungsgerecht das Hotel bewandelbar. Der Bike Tower bietet eine weitere Möglichkeit die Zimmer auf allen Etagen zu erreichen. Die Rampen in ihm sind mit einer 7,2 Grad also 16 % -igen Steigung versehen. Auf 1,65 Meter Höhe gibt es ein Zwischenpodest. Das Restaurant befindet sich im südöstlichen Teil des Erdgeschosses. Dort werden speziell auf Radfahrer zugeschnittene Gerichte angeboten. Das Bezahlsystem ist elektronisch und es kann von den Tischen aus per Display bestellt werden.(...)“,R.M.Klein



Im den Obergeschossen gibt es die Möglichkeit für jeden Gast sein Fahrrad vor seinem Zimmer einzuparken. Eine speziell dafür vorgesehene Anlage ist auf jeder Etage zu finden. In diesem Bereich gibt es im Winter oder bei schlechter Witterung die Möglichkeit sich sein Bike auf einen Rollentrainer aufzubocken und Indoor zu trainieren.

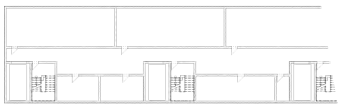


Grundriss 1.OG M 1:200



Durch die Platzierung des Gebäudes müssen leider einige Bäume gefällt werden. In diesem Fall wird für Ersatzbepflanzung (siehe Lageplan) gesorgt. Im Untergeschoss befinden sich die Technikräume und weitere benötigte Lagerräume.





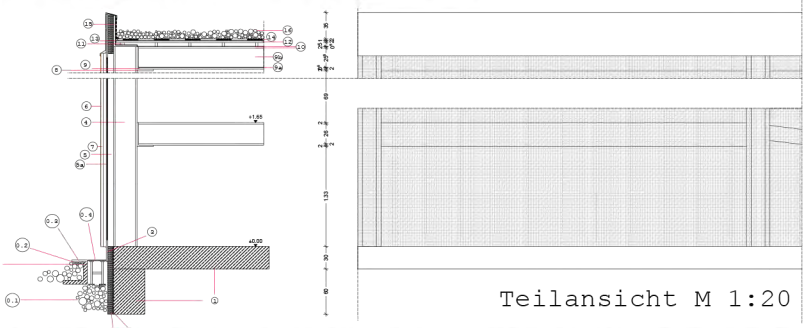
Grundriss UG M 1:200

Grundriss B

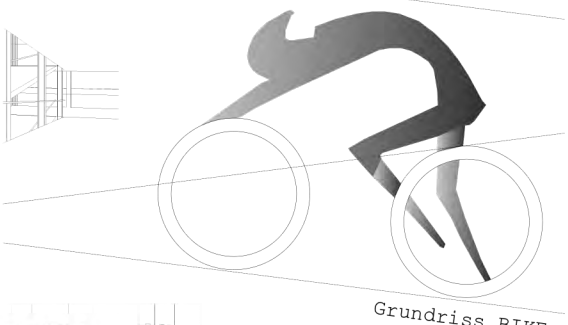


Detail M 1:20

„Das Bike Inn ist ein Hotel speziell für Radfahrer. Es verfügt über 48 Doppel- und 42 Einzelzimmer auf 7 Etagen. Alle Zimmer haben einen gleichwertigen Ausblick auf die Spree. Das Bike Inn überzeugt in seiner Konsequenz, beispielsweise mit dem Verzicht auf eine Tiefgarage oder großangelegten Außensellplätzen, die



Teilansicht M 1:20

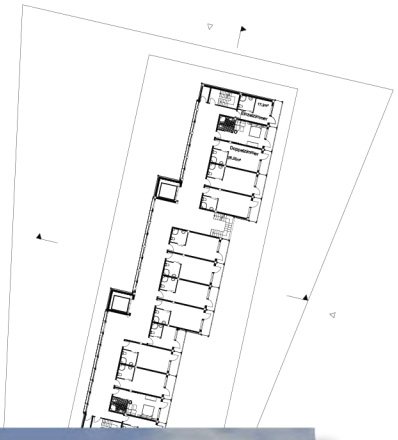


Grundriss BIKE

Nachhaltigkeit des Fahrradfahrens zu glorifizieren. Es geht um einen gesundheitsbewussten Umgang mit sich selbst in Harmonie mit einer verträglichen Einstellung zur Natur. Das Bike Inn ist im Sommer durch die direkte Anbindung an zahlreiche Radwege, und im Winter durch die Möglichkei-

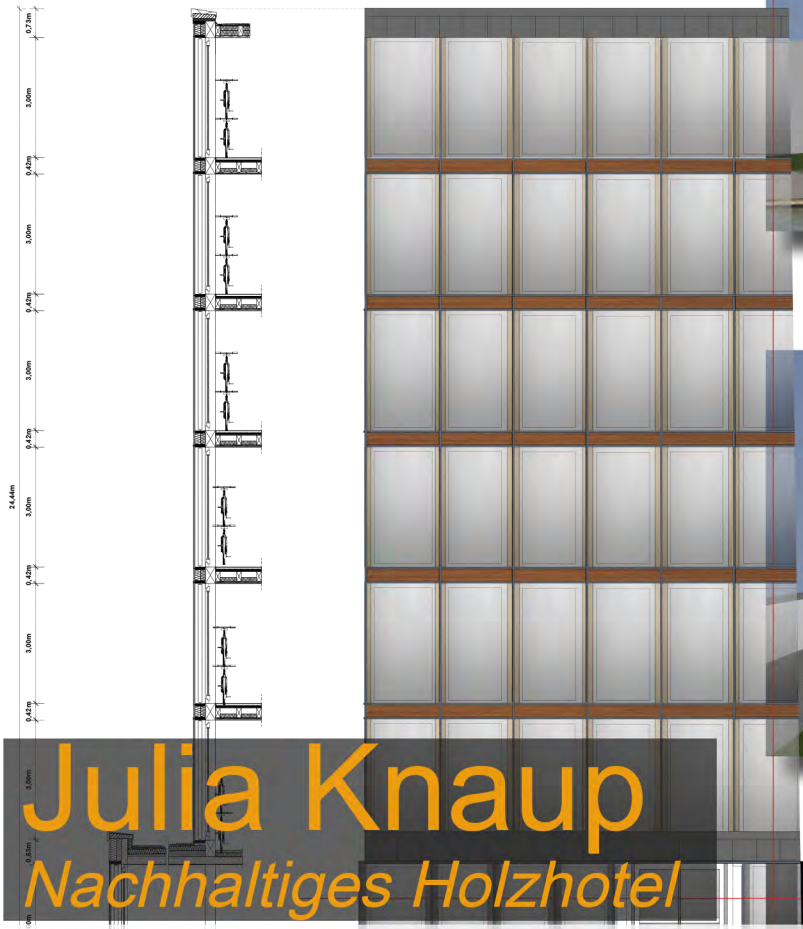


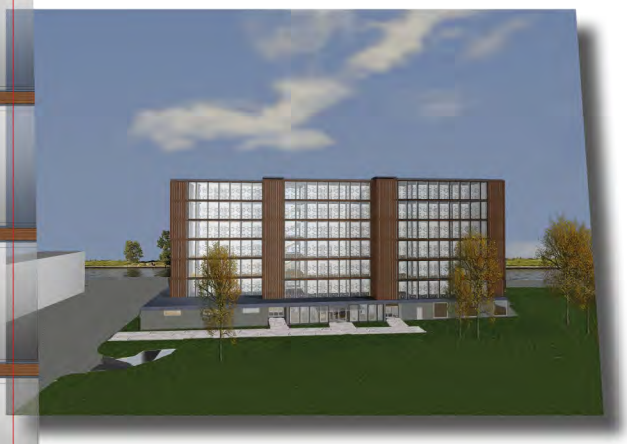






Regelgeschos





Julia Knaup

Nachhaltiges Holzhotel

„Das Hotel sollte von Anfang an so geplant werden, dass die Hauptfunktionen wie Restaurant, Foyer und eine Werkstatt bzw. einen Fahrradverleih sich im Erdgeschoss befinden, um den Gästen direkt einen klaren Überblick zu verschaffen. Um das Erdgeschoss vom Obergeschossen optisch klar abzutrennen, ist das Erdgeschoss besonders ausgeprägt. Dazu wird das Ergeschoss mit Beton und die darüberliegenden Geschosse mit Holz verkleidet, um auch hier eine klare materielle Trennung zu erzielen.

Ab dem 1.Obergeschoss verteilen sich die Zimmer über 6 Geschosse. Dabei war es mir wichtig, dass die Zimmer Richtung Nordosten ausgerichtet sind, um jedem Gast den Blick auf die Spree zu ermöglichen. Zudem war es mein Ziel, dass sich das Fahrrad, als Symbol meiner Zielgruppe, in meiner Fassade wieder spiegelt.

Somit kann jeder Gast durch die außen angebrachten Aufzüge sein Fahrrad mit auf die jeweilige Etagen nehmen und es von Innen an die Glasfassade hängen. Dadurch bekommt die Fassade eine besondere Bedeutung,da die Gäste selber die Fassade mit ihren Fahrrädern gestalten.“, J.Knaup















Sophie Rinn

Das Holzhotel

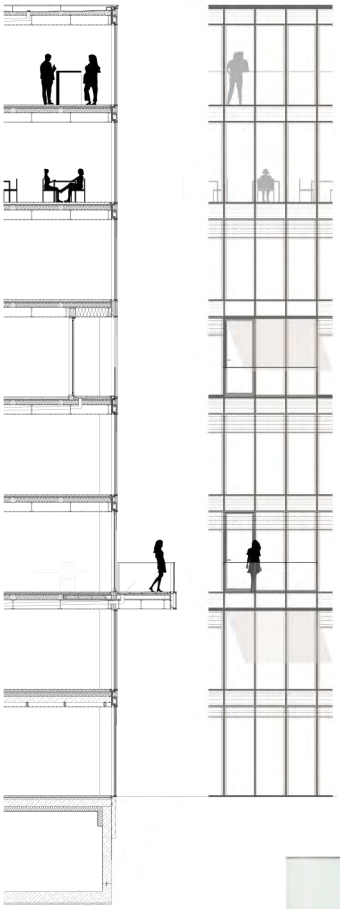
Vertiefung Fassade

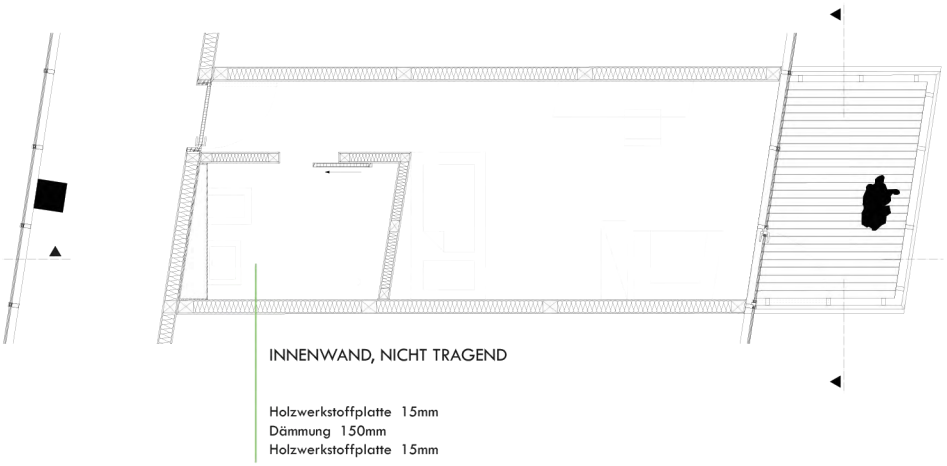
Vertiefung Fassade

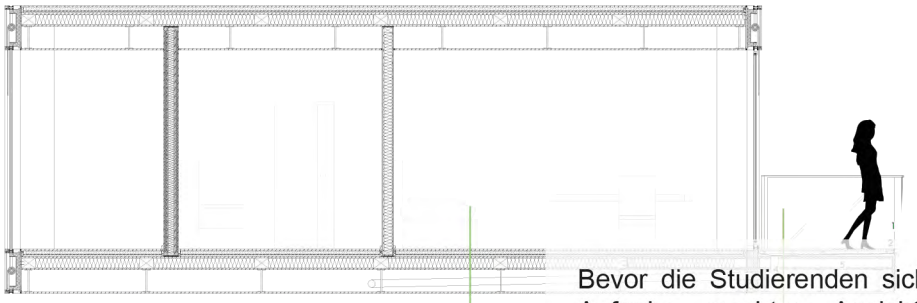
Beispiele

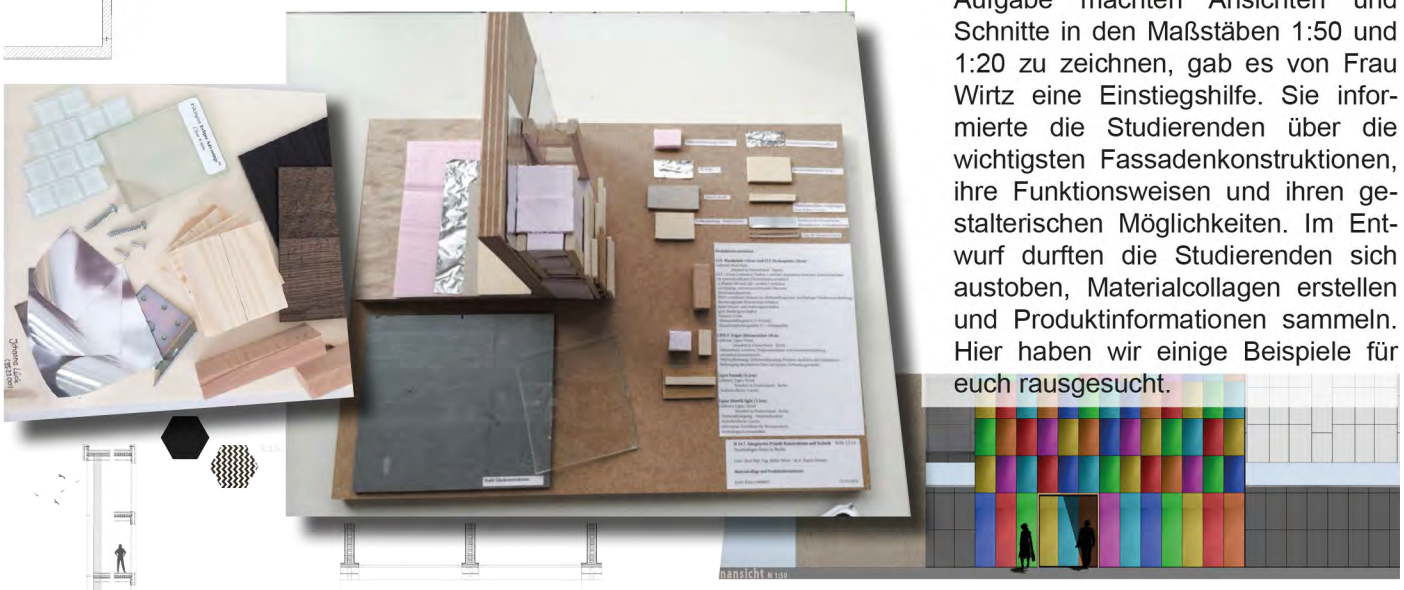
Eine weitere Vertiefung des Integrierten Projektes war die Planung und Darstellung der jeweils gewählten Fassade. Die Fassade ist einer der wichtigsten Planungsgegenständen. Sie stellt die Haut des Gebäudes dar. Sie schützt nicht nur die Primärkonstruktion und uns Nutzer, sondern verleiht dem Gebäude ein individuelles Gesicht. Sie ist wandelbar. Sie ist einzigartig.



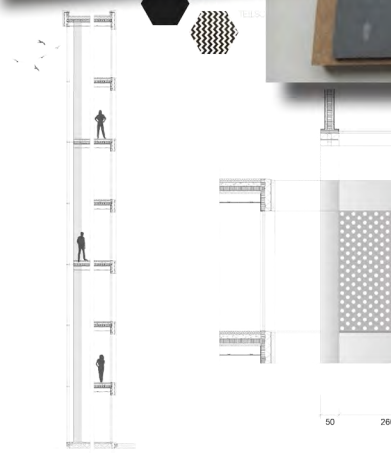


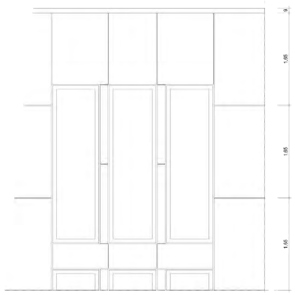


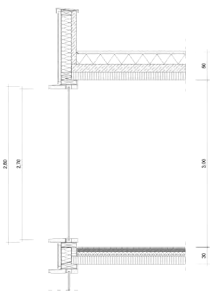




Bevor die Studierenden sich an die Aufgabe machten Ansichten und Schnitte in den Maßstäben 1:50 und 1:20 zu zeichnen, gab es von Frau Wirtz eine Einstiegshilfe. Sie informierte die Studierenden über die wichtigsten Fassadenkonstruktionen, ihre Funktionsweisen und ihren gestalterischen Möglichkeiten. Im Entwurf durften die Studierenden sich austoben, Materialcollagen erstellen und Produktinformationen sammeln. Hier haben wir einige Beispiele für euch rausgesucht.



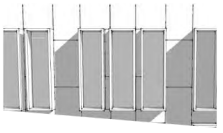








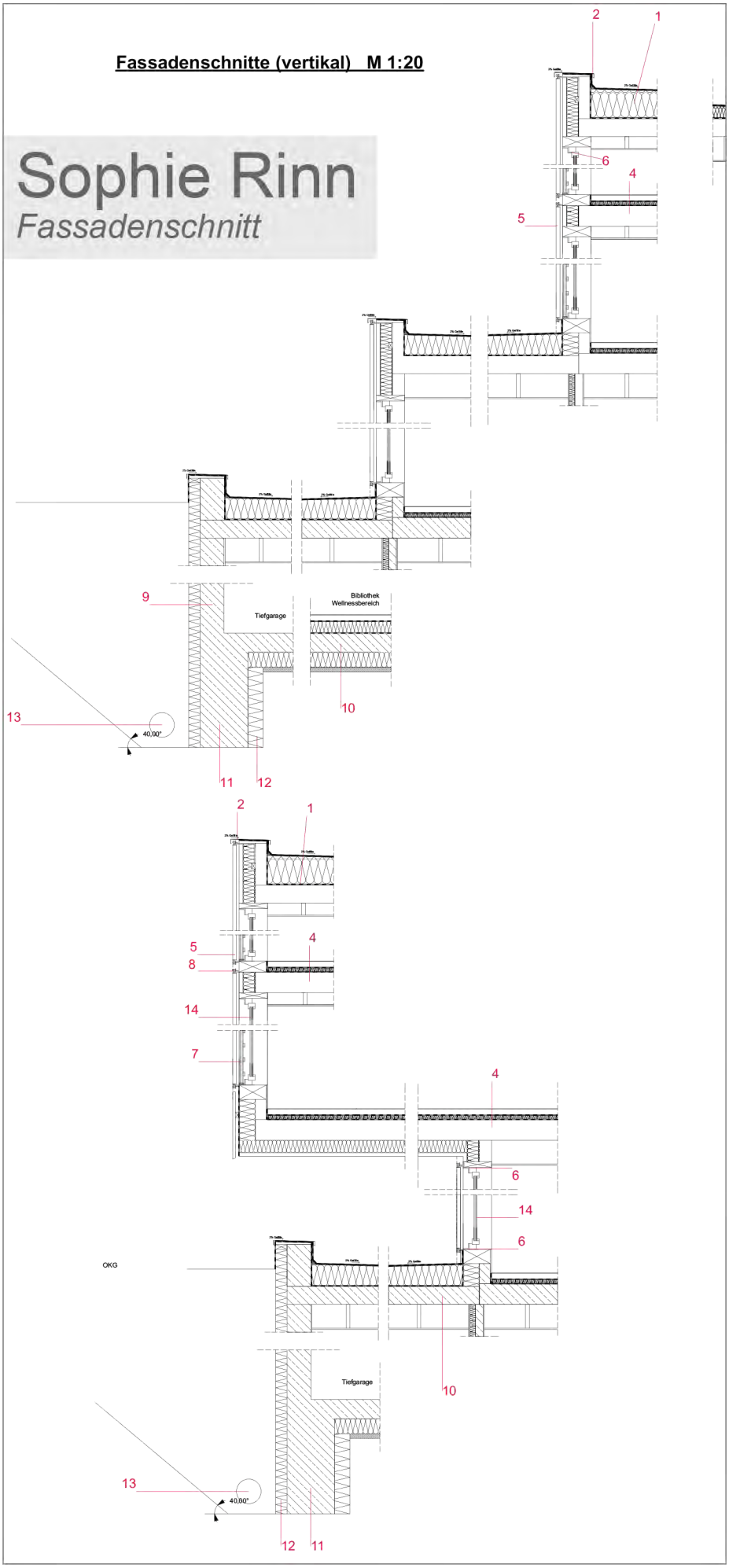


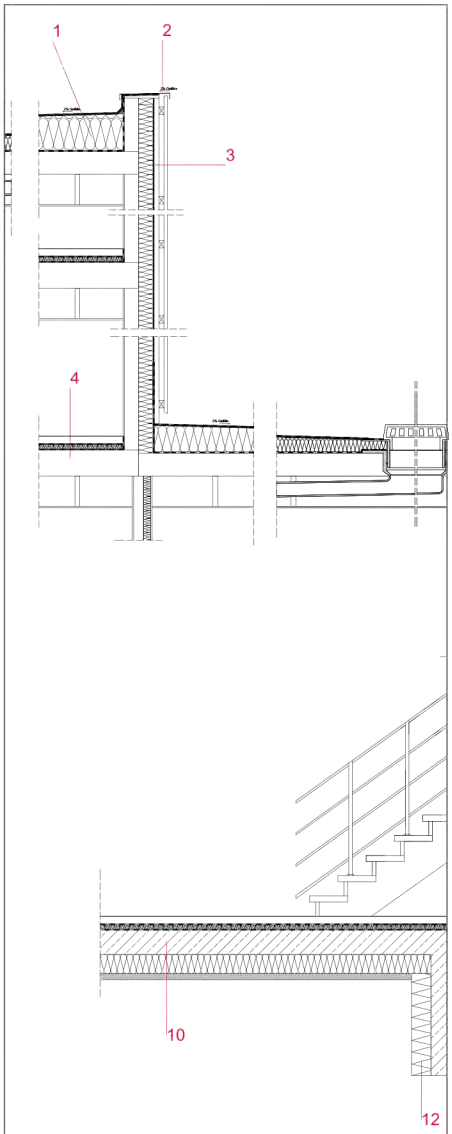




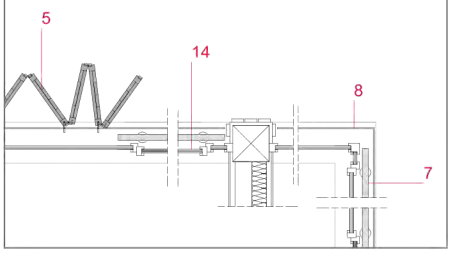
Fassadenschnitte (vertikal) M 1:20

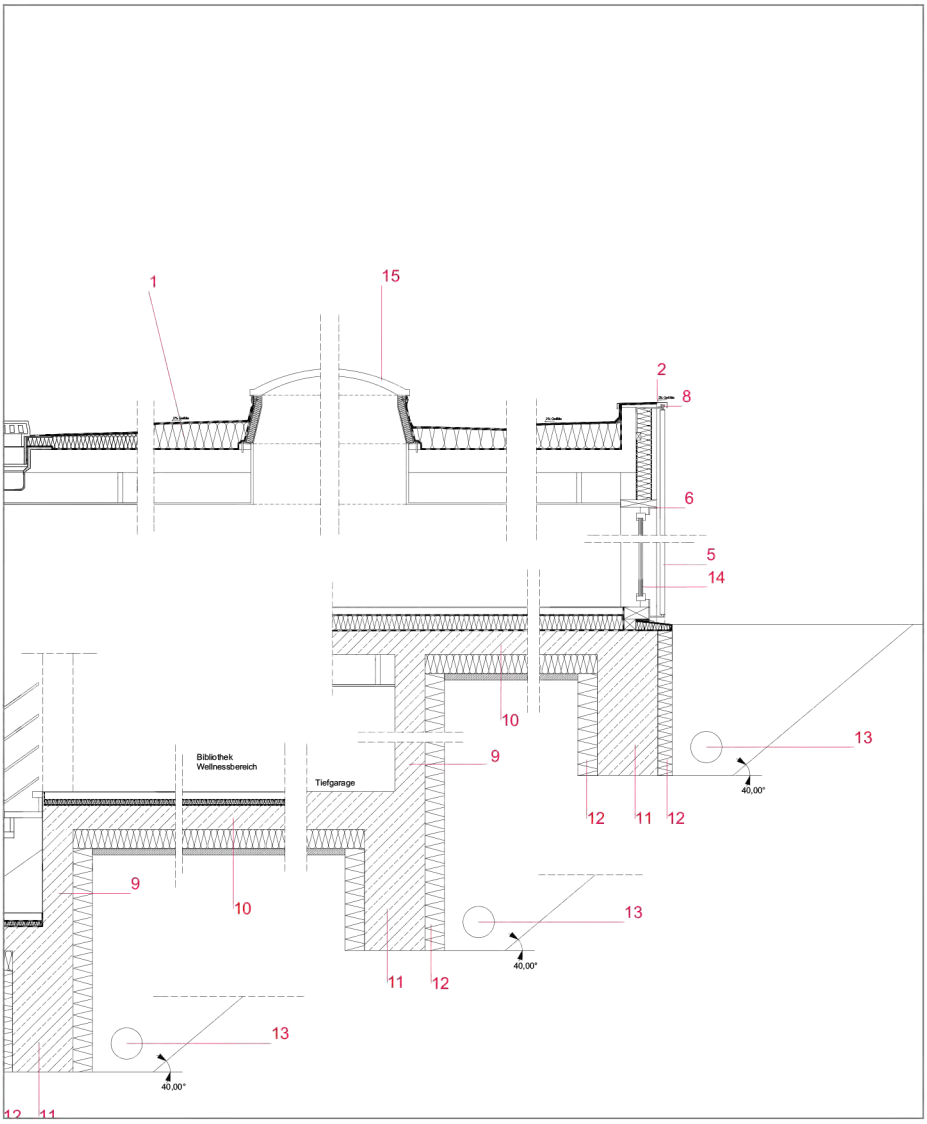
Sophie Rinn
Fassadenschnitt

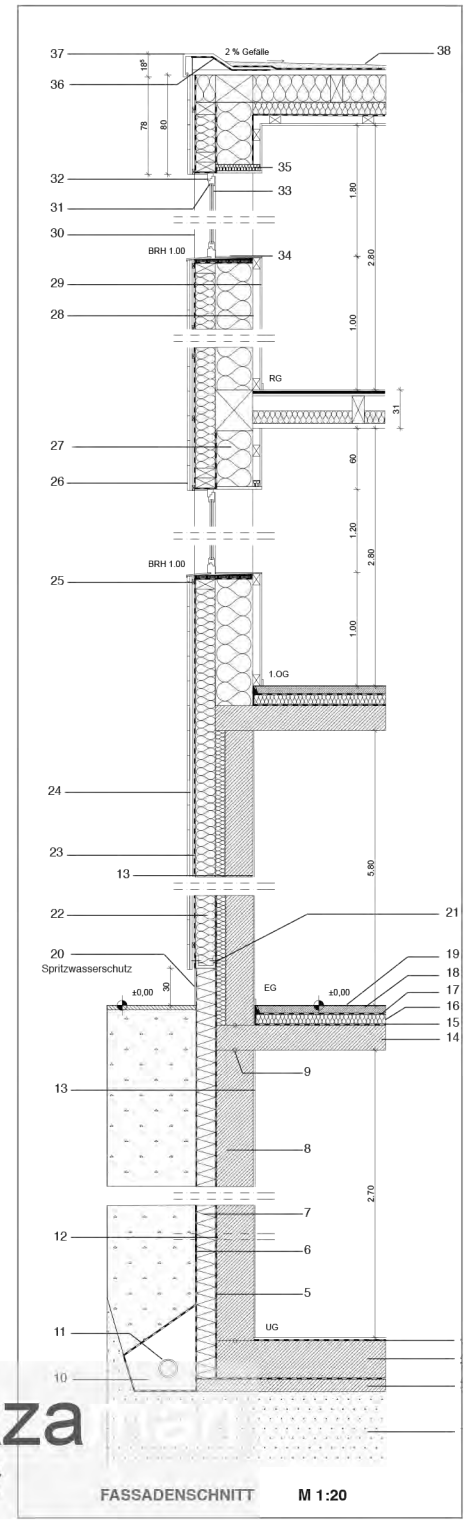




horizontal) M 1:20







Legende:

1. Dachaufbau :
   - Begrünung extensiv
   - Bitumenbahn wurzelfest
   - Elastomerbitumenbahn
   - Gefälledämmung EPS 100-270mm
   - Elastomerbitumenbahn
   - Brettsperrholz Fichte 189mm
   - Gipskartonplatte 12,5mm
   - (Abhängung 250mm bzw. 125mm)
2. Attikablech Titanzink vorbewittert
3. Wandaufbau:
   - Vertikallattung (Lärche) 28mm
   - Lattung / Konterlattung 2x 40/60mm
   - Weichfaserplatte (wasserführende Schicht) 20mm
   - Wärmedämmung 120mm
   - Brettsperrholz Fichte 115mm
   - Fugen mit Tape luftdicht verklebt
   - Bekleidung: Gipskartonplatte 12,5mm
4. Bodenaufbau:
   - Parkett (Eiche geölt) 14mm
   - Heizestrich (Anhzdrit) 60mm
   - Trennlage
   - EPS (Trittschalldämmung) 40mm
   - Trennlage
   - Brettschichtholz Fichte 216mm
   - Gipsfaserplatte 12.5mm
5. Holzelementfassade mit Schiebeflügel
6. Stahlwinkel L 60/60/10mm
7. Absturysicherung Stahl
8. Führungsschiene Alu 10/10/3mm
9. Stahlbetonwand 250mm
10. Stahlbetonboden 200mm
11. Stahlbetoneinzelfundament 1000/500mm
12. Pärimeterdämmung / Flankendämmund 120mm bzw. 160mm
13. Erdaushub (Bodenklasse 4) mit Arbeitsraum (50cm) und mit Ringdrainage
14. Glas (VSG-Verglasung)
15. Lichtkuppel
16. Dachgully

Iper Cokza

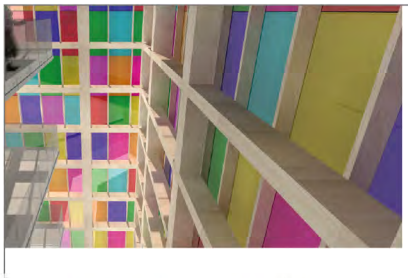
Fassadenschnitt

DAS INTEGRIERTE PROJEKT

Vertiefung Fassade



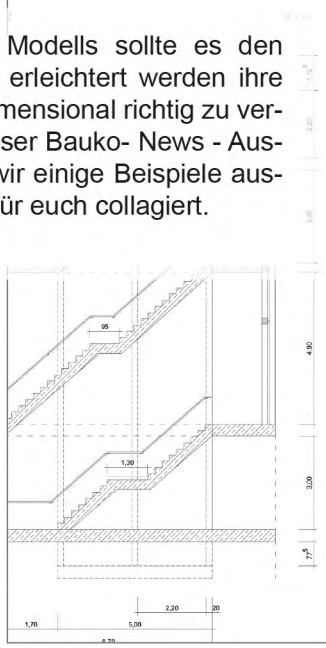
In der Umsetzung mussten die Studierenden mittels Grundrissen und Schnitten in einem Maßstab von 1:50 unter Beweis stellen, dass sie das Thema in den Grundzügen verstanden haben. Des Weiteren sollten sie ein SketchUp- Modell der entworfenen Treppe und der dazugehörigen Schallentkopplung erstellen und darstellen.

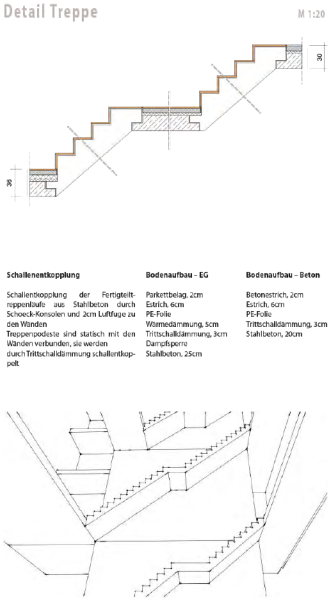


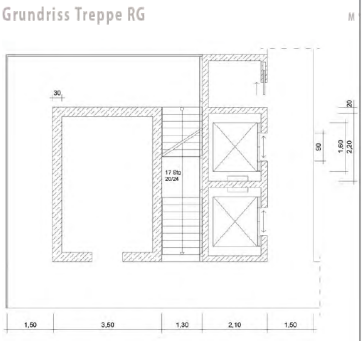


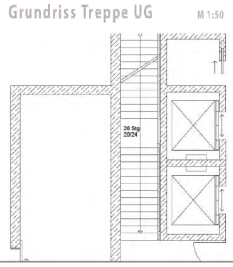


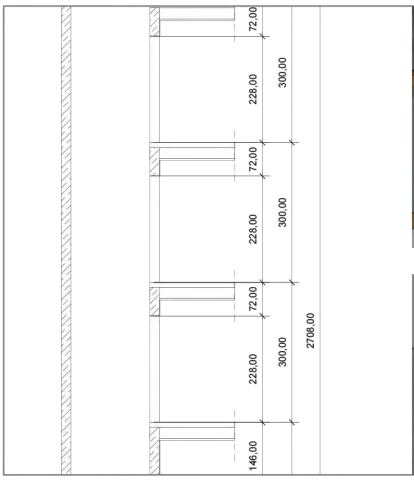
Anhand des Modells sollte es den Studierenden erleichtert werden ihre Treppe dreidimensional richtig zu verstehen. In dieser Bauko- News - Ausgabe haben wir einige Beispiele ausgesucht und für euch collagiert.

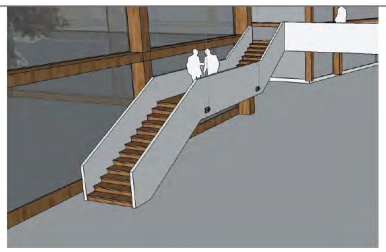


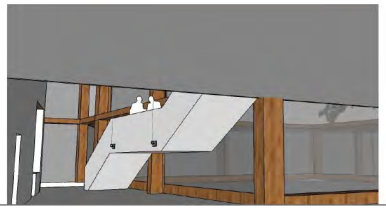


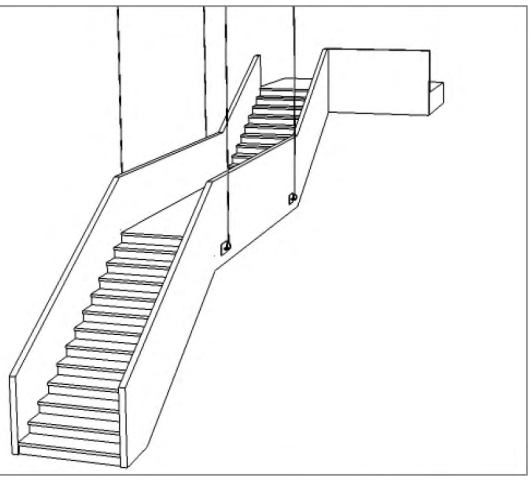


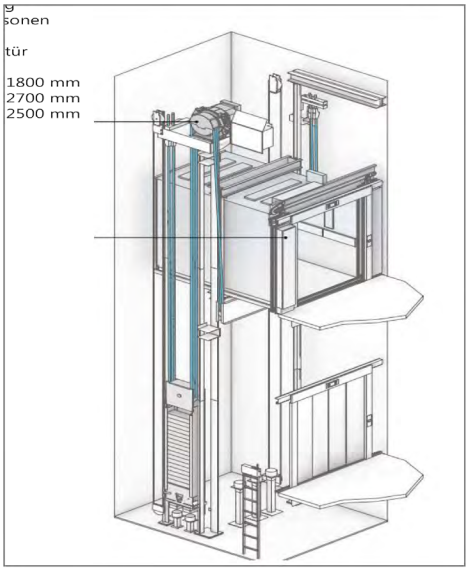


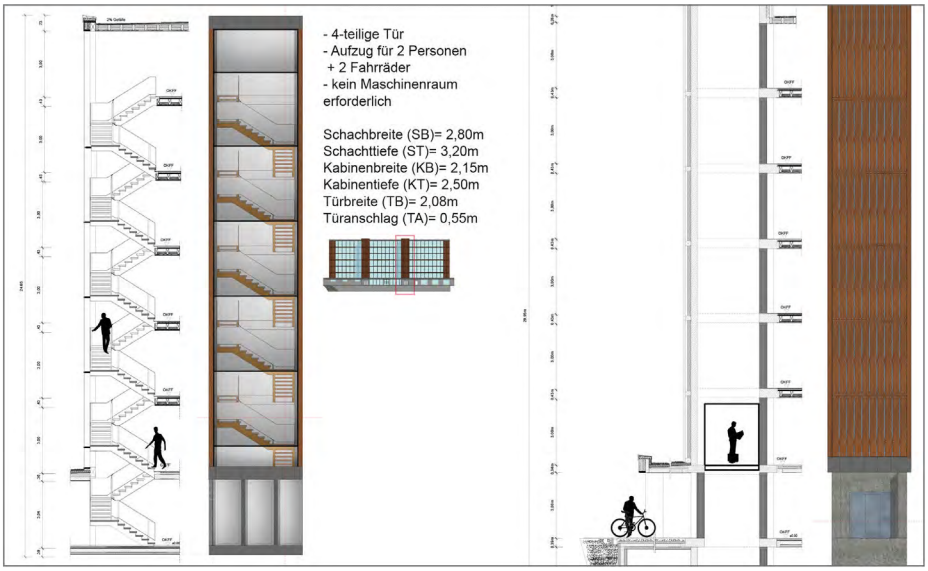






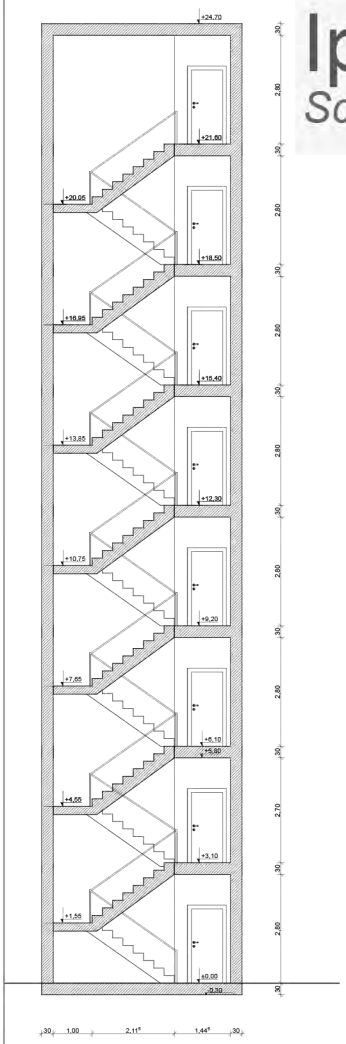






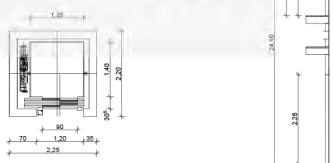
Iper Cokzaman

Schnitt



TREPPE

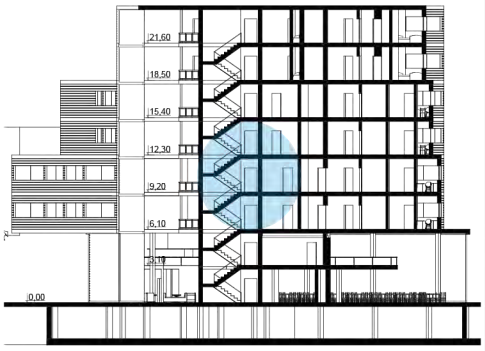
SCHNITT A - A **M 1:50**



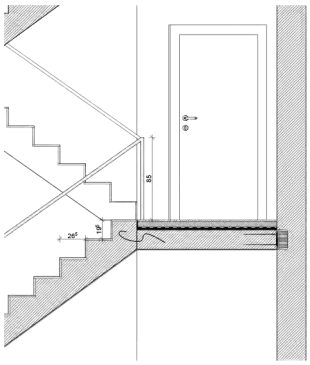
AUFZUG

GRUNDRISS **M 1:50** **AUFZUG**

SCHNITT



SCHALLENTKOPPLUNG

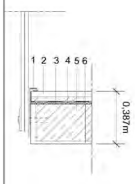


TREPPENDETAIL

M 1:20

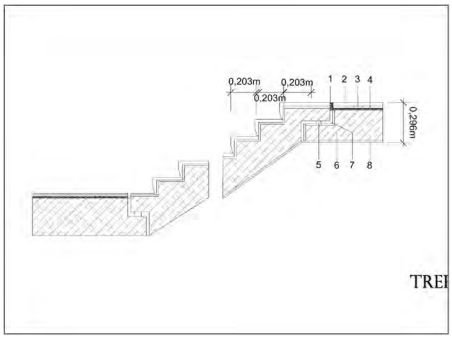
Michael Dratwa

Schnitt

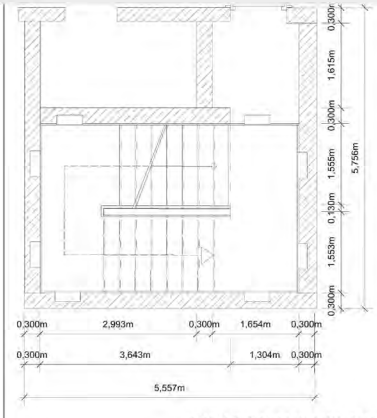


1.verschr. Wangenblech m. Handlauf
2.Bodenbelag 2cm
3.schwim. Estrich 3cm
4.Dämmstreifen m Abdichtung 3cm
5.Stahlbeton 30cm
6.Putz 1-2cm

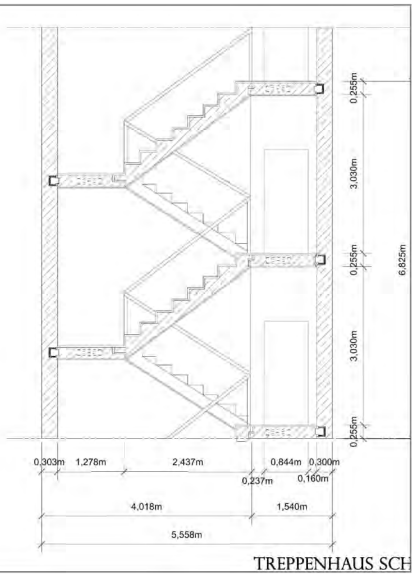
PODESTABSCHLUSS
DETAIL M 1:20



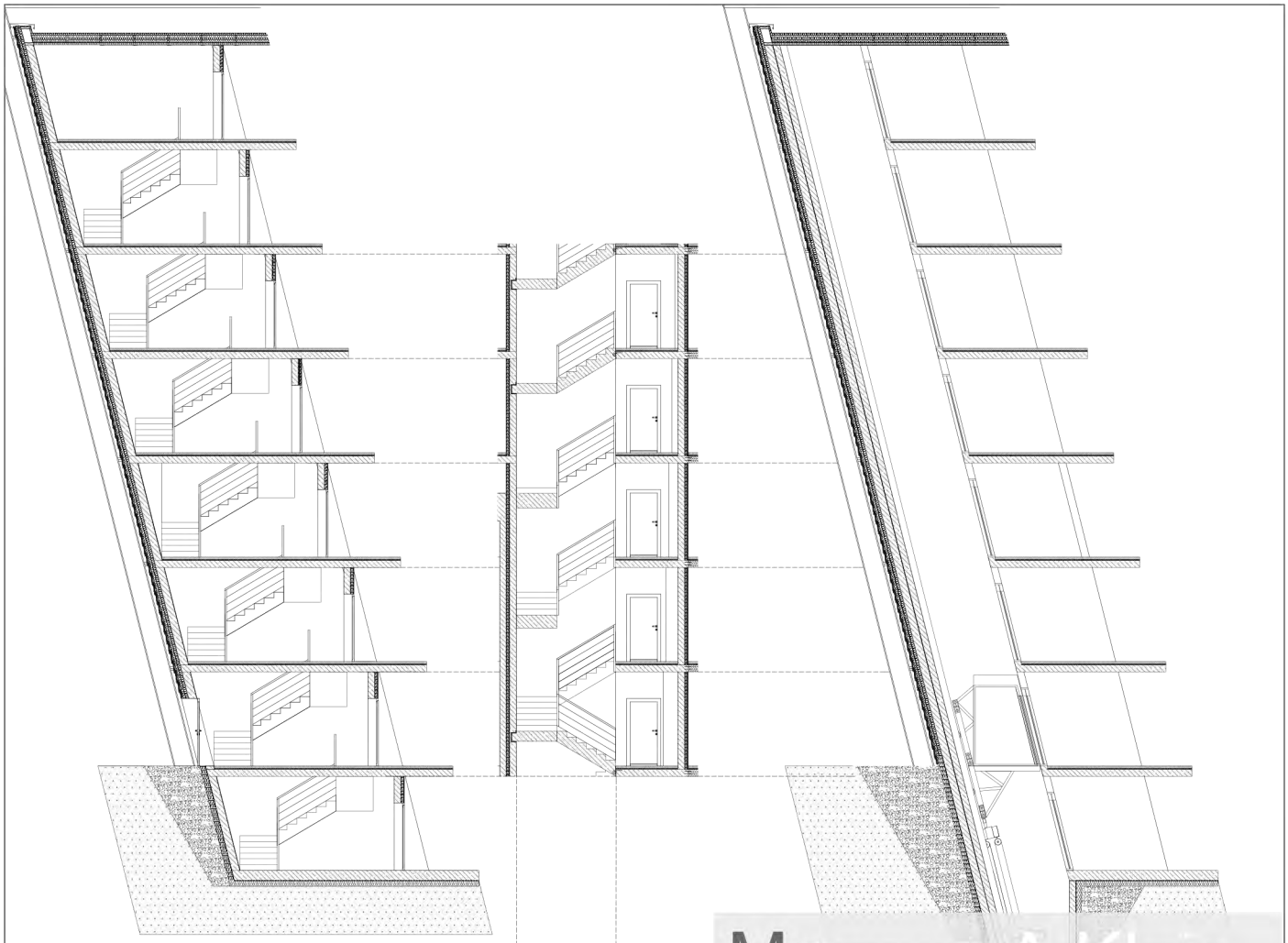
TREI



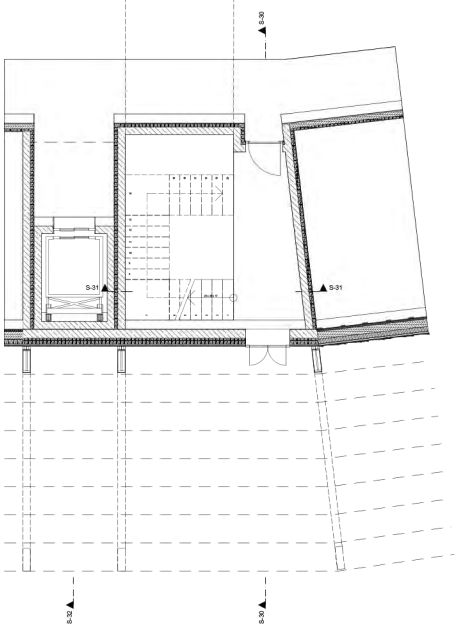
TREPPENHAUS GRUNDRISS M 1:50



TREPPENHAUS SCH







Magnus A.Klein
Fassadenplanung

Treppenkonstruktion:

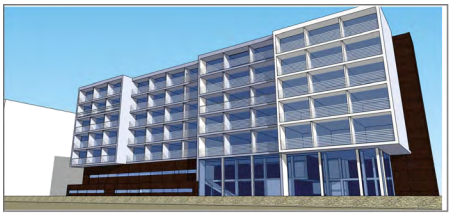
Die Treppe ist im Falle des Hotels lediglich als Brandschutztreppenhaus angedacht und ist daher auch
entsprechend in F90-A Bauweise ausgekleidet und wird speziell entlüftet, sodass im Brandfall jedwede
Schutzmaßnahmen greifen können und die Gäste des Hotels unbeschadet aus dem Gebäude kommen können.

Speziell an der Treppe sowie dem Aufzug ist jedoch, dass beide mit der Neigung des Gebäudes nach außen
kippen. Dabei ist vorallem beim Aufzug auf eine spezielle Schienenkonstruktion geachtet worden, die mithilfe
eines innenliegenden Seilzuges die Passagiere transportiert und gleichzeitig durch die Schienenlaufbahn ohne
Überfahrt auskommt.

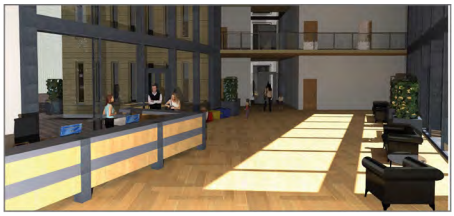
Das IP

...und dessen weitere Teilnehmer/innen

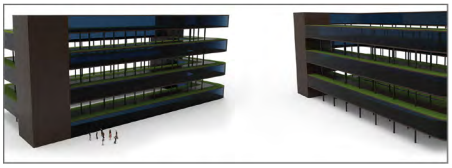
Sabrina Christiani



Janin Klein



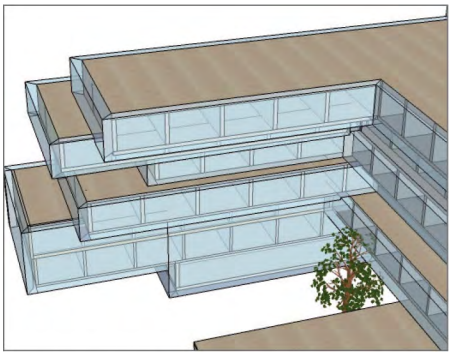
Vanessa Geilhausen



Nora Jarzina



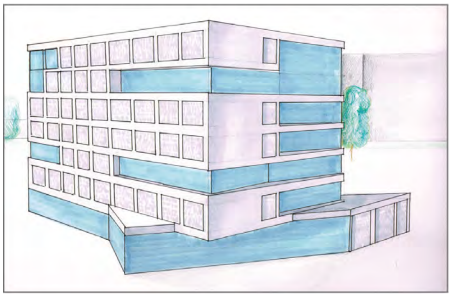
Vanessa Härter



Nicole Rademacher



Larissa Hüttenhein



Lena Rosa



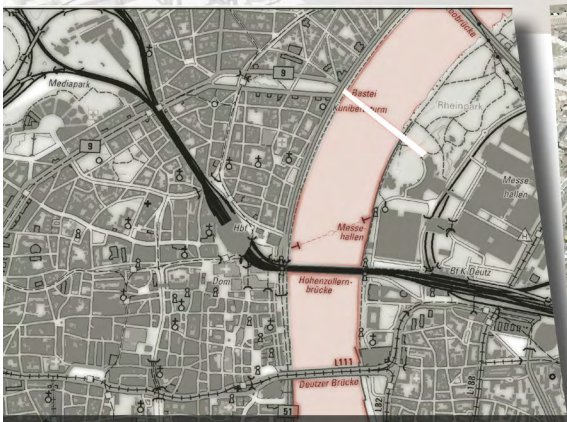
Julia Katharina Klein



Cansu Ak
Viktoria Augustynski
Asuman Aydin
Tanja Bauer
Cem Bekar
Laura Bellenberg
Daniel Benthaus
Ramona Berens
Melina Bohmhammel
Frauke Buhlrich
Onno Caspers
Ihya Cerci
Leif Czymmek
Wilka Dreisbach
Esra Dumanoglu
Anna Katharina Göb
Mark Heimann
Julia Hochheiser
Elena Ihl
Juliana Knoblich
Alen Marie Linnemann
Johanna Lück
Fikriye Mayda
Diana Meier
David Schleifenbaum
Chi Yung Tang
Evelyn Wengenroth
Nicole Widenka
Ricarda Wurm

BACHELORARBEIT WISE 2013_14

Migrationscampus





Nathalie Switula

bridge of integration

Die Bridge of Integration -ein neuer Stadtraum für Alle und ein neuer Campus für Migranten- erzählt in den nächsten Generationen eine spannende Geschichte. Sie kann von den verschiedenen Migrationswellen aus unterschiedlichen Jahren in Deutschland berichten.





Sie kann erzählen, dass das Land und die Stadt die Wichtigkeit einer erfolgreichen Ankunft rechtzeitig erkannt haben. Und sollte die Wanderung zwischen Land und Stadt aufhören, so soll die Bridge of Integration für eine lange Zeit eine authentische zeitlose Fußgängerbrücke sein, die das links- und rechtsrheinische Köln zusammenführt und eine wichtige gesellschaftliche Geschichte erzählt.









Rebecca Semmelrogge

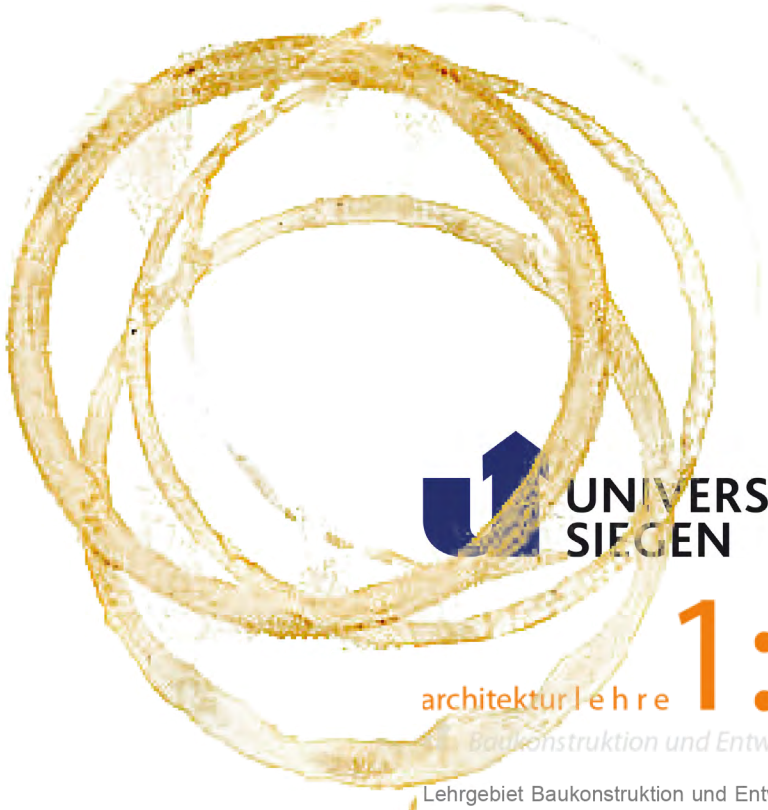
culture quilt



„(...) Unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen ist auch weiterhin mit steigenden Flüchtlingszahlen zu rechnen.
So auch in der rheinland-pfälzischen Stadt Trier, welche die größte Anlaufstelle des Landes für Asylbewerber darstellt und sich nach Aussage von Wolfgang Bauer, Leiter der Aufnahmeeinrichtung, bereits jetzt mit zu geringen Kapazitäten und mangelndner Flexibilität in der Unterbringung konfrontiert sieht. Bezugnehmend (auf diese Entwicklung soll) darauf entsteht auf einem brach gelegenen Grundstück, welches zur Zeit als Parkfläche genutzt wird, ein neuer zusätzlicher Ankunftsort für Flüchtlinge (, der den Anforderungen in Bezug auf ....in höherem Maße gerecht wird. (entspricht) Das zu bebauende Gelände befindet sich in der Maarstraße im nördlichen Stadtteil Triers in unmittelbarer Umgebung der Innenstadt. Im Umfeld befinden sich neben Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern auch diverse Einkaufsmöglichkeiten. Eine im südöstlichen Bereich liegende Hauptstraße ermöglicht eine gute Verkehrsanbindung mit Bussen. Auch im west- und östlichen ....wird das Gelände durch Nebenstraßen eingegrenzt, die den Zugang zu weiteren Wohngebieten ermöglichen.
Bei der neu zu bebauenden Struktur handelt es sich um ein flexibles System. Laut dem allgemeinen Begriff Quilt werden verschiedene Flicken zu einem Ganzen zusammengenäht. Bezugnehmend auf den Gebäudeentwurf wird aus einem bestehenden Grundraster aus Stützen und Trägern eine beliebige Anordnung dessen gewählt und mit Containern bestückt.
Je nach Bedarf können Container hinzugefügt oder abgebaut werden. Dies ist insbesondere dann von großem Vorteil, wenn kurzfristig eine große Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen werden muss. Ebenso kann man auf einen Bewohnerrückgang reagieren und das Gelände durch einen Abbau von Containern wieder offener gestalten. Auch eine Gebäudeumnutzung in ferner Zukunft in Form eines Hostels für Touristen oder Wohnraum für Studenten wäre denkbar.(...)“,
R. Semmelrogge

„HAPPY END!“





UNIVERSITÄT SIEGEN

architektur l e h r e 1:1

Baukonstruktion und Entwerfen

Lehrgebiet Baukonstruktion und Entwerfen bei Architektin Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Sibille Wirtz und Architektin M.A. Katrin Hanses_ Universität Siegen_Paul-Bonatz-Campus_ April 2014